



„Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für
Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung“

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Forschungsprojekt ForUSE-digi

Teilprojekt des Metavorhabens
Digitalisierung im Bildungsbereich



Lara-Idil Engec, Manuela Endberg & Isabell van Ackeren

Länderportrait Sachsen-Anhalt

Ausgewählte, bundeslandspezifische Ergebnisse aus der bundesweiten Bestandsaufnahme zu staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssystemen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung

**Einblick in den Status quo vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Schul- und Bildungssystem in Deutschland
(Erhebungszeitraum: 09/2019-01/2020)**



Das Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“:

www.digi-ebf.de

Verbundpartner



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Dieses Werk kann unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Lizenz \(CC BY-SA 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) genutzt werden. Von dieser Lizenz ausgenommen sind verwendete Logos.

Inhaltsverzeichnis

1. ZIEL UND AUFBAU DES LÄNDERPORTRAITS	3
2. DAS PROJEKT <i>FORUSE-DIGI</i>: GRUNDLAGEN, ZIELE UND METHODIK	3
2.1 KONTEXT UND FÖRDERUNG	4
2.2 THEORETISCHE AUSGANGSPUNKTE	4
2.3 METHODIK & DATENGRUNDLAGE.....	8
<i>Datenerhebung</i>	8
<i>Datengrundlage (bundesweit)</i>	9
<i>Datenauswertung</i>	10
3. LÄNDERPORTRAIT <i>SACHSEN-ANHALT</i>	11
3.1 DATENGRUNDLAGE <i>SACHSEN-ANHALT</i>	11
3.2 ERGEBNISSE	13
<i>Strategien & Strukturen</i>	13
<i>Bezugsrahmen Digitalisierung</i>	19
<i>Maßnahmen: Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung</i>	20
3.3 ZUSAMMENFASSUNG & FAZIT	30
4. AUSBLICK	32
VERZEICHNISSE	34
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	34
TABELLENVERZEICHNIS	34
LITERATUR	35
AKTIVITÄTEN & PUBLIKATIONEN AUS DEM PROJEKT <i>FORUSE-DIGI</i>	37
IMPRESSUM	38

1. Ziel und Aufbau des Länderportraits

In diesem Länderportrait werden Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Analyse der staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung in *Sachsen-Anhalt* präsentiert. Diese Ergebnisse stellen den Status quo zum Zeitpunkt Januar 2020 dar und gewähren somit Einblick in den Stand vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Schul- und Bildungssystem in *Sachsen-Anhalt*.

Im Fokus stehen Erkenntnisse bezüglich der Strategien, Strukturen und Maßnahmen, die zu diesem Zeitpunkt in *Sachsen-Anhalt* im Sinne von Unterstützungsleistungen für die Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung etabliert bzw. angekündigt waren.

Grundlage dieses Länderportraits bildet eine Datenerhebung in Form einer bundesweiten Bestandsaufnahme staatlicher Unterstützungssysteme aller Bundesländer im Rahmen des Forschungsprojekts *Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung* (ForUSE-digi). Ein direkter Vergleich mit einzelnen Bundesländern oder eine Aufstellung in Form eines Rankings erfolgt nicht, die berichteten Ergebnisse aus *Sachsen-Anhalt* werden jedoch – soweit möglich und sinnvoll vor dem Hintergrund der bundeslandspezifischen, föderalen Bedingungen – in die bundesweiten Ergebnisse eingeordnet.

Im Folgenden wird das Forschungsprojekt kurz vorgestellt. Die Datenerhebung und -auswertung sowie die Auswahl und Darstellung der präsentierten Ergebnisse basieren auf theoretischen Rahmungen und methodologischen Prinzipien, die ebenfalls im Folgenden skizziert werden. Kapitel 3 stellt das eigentliche *Länderportrait Sachsen-Anhalt* dar.

2. Das Projekt *ForUSE-digi*: Grundlagen, Ziele und Methodik

Im Forschungsprojekt *ForUSE-digi* wird der Frage nachgegangen, wie die staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssysteme in den Bundesländern im Kontext der Digitalisierung aufgestellt sind. Dabei ist die bestehende Forschungslage zu Unterstützungssystemen für Schulentwicklung spärlich (Berkemeyer, 2011, 2021) und die Thematik benötigt mehr Aufmerksamkeit aus unterschiedlichen Perspektiven. Insbesondere vor dem Hintergrund der Bedeutung von Professionalisierung des lehrenden Personals in Schule, gerade in der berufslangen, dritten Phase der Lehrer*innenbildung (u.a. Lipowsky, 2019) und aufgrund der Rolle von Unterstützung zur Verbesserung von Schulqualität (Holtappels & Voss, 2008; Rolff, 2011), ist ein detaillierter Überblick über Unterstützungssysteme für Schulentwicklung notwendig. Im Rahmen digitaler Transformationsprozesse unterliegt Schulentwicklung zudem einer besonders komplexen Dynamik, der Rechnung getragen werden muss.

Es braucht daher eine wissenschaftlich angelegte, systematische Deskription der bisherigen Lage der Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung. Den Status quo zu erfassen und zu dokumentieren, bietet eine Grundlage, um fundierter über mögliche Entwicklungsperspektiven diskutieren zu können.

2.1 Kontext und Förderung

Das Projekt *ForUSE-digi* wird durchgeführt von der Arbeitsgruppe Bildungsforschung an der Universität Duisburg-Essen und wird als ein Teilprojekt des Metavorhabens *Digitalisierung im Bildungsbereich* vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmenprogramm *Empirische Bildungsforschung* gefördert.

Das Metavorhaben wird als Verbundvorhaben der Universität Duisburg-Essen (Verbundleitung), des *Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation* (DIPF), des *Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz Zentrum für Lebenslanges Lernen* (DIE) sowie des *Leibniz-Instituts für Wissensmedien* (IWM) umgesetzt und begleitet die Projekte in der Förderlinie u.a. mit verschiedenen Angeboten des Austausches und der Vernetzung. Ebenso sind im Metavorhaben eigenständige Forschungsvorhaben angesiedelt, die wie u.a. *ForUSE-digi*, eigene Forschungen durchführen.

Weitere Informationen zum Projekt *ForUSE-digi* finden Sie auch unter: <https://digi-ebf.de/foruse-digi>.

2.2 Theoretische Ausgangspunkte

Verständnis von Digitalisierung:

Die Integration digitaler Medien in Schule und Unterricht ist nicht erst durch die Corona-Pandemie eine zentrale Herausforderung im Bildungs- und Schulsystem und ist zum Thema von Veränderungsprozessen von Einzelschulen sowie Unterstützungssystemen geworden (u.a. van Ackeren, Endberg & Bieber, 2019; Eickelmann & Gerick, 2018; Mishra, 2020; OECD, 2018).

Trotz drei Jahrzehnte zurückreichender Diskussionen um digitale Medien in Schule und Unterricht (Mishra, 2020), fehlt es bislang an einem umfassenden Verständnis von Digitalisierung und deren Bedeutung für Bildungsprozesse. So stellt sich die Frage, wie die Bundesländer mit der Frage nach der Definition und dem Verständnis von Digitalisierung umgehen. Für die Auswertungen ist daher von Interesse, welche Begriffserklärungen, verwendete Begriffe oder Bezüge zu Modellen/ Orientierungsrahmen in den Bundesländern etabliert sind.

Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung:

Schulentwicklung wird in der einschlägigen Literatur heutzutage vor allem als Entwicklung von Einzelschulen verstanden (u.a. Rolff, 2016). Dabei wird gemeinhin zwischen verschiedenen notwendig miteinander verbundenen Schulentwicklungsdimensionen unterschieden. Etabliert hat sich die Differenzierung in Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung (Rolff, 2016). Digitalisierung als gesamtgesellschaftlicher Transformationsanlass ist (aktuell stärker denn je) auch in und von der Institution Schule zu berücksichtigen. Die Schulentwicklungsprozesse werden in diesem Kontext noch komplexer, was sich Eickelmann und Gerick (2017) zufolge u.a. in einer Erweiterung der Schulentwicklungsdimensionen niederschlägt: Mit dem Modell der *Dimensionen der Schulentwicklung mit digitalen Medien* (Eickelmann & Gerick, 2017) werden zusätzlich zu Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung die Bereiche der Kooperations- und Technikentwicklung betrachtet. Die Berücksichtigung und das Zusammenspiel aller fünf Komponenten wird für die „Förderung digitaler und fachlicher Kompetenzen“ (S. 70) sowie „für die schulische Arbeit als auch für die Schaffung von Unterstützungsstrukturen für Schule“ (S. 111) als essenziell angesehen.

Unterstützungssysteme für Schulentwicklung:

Unterstützungssysteme werden hier verstanden als „institutionalisierte Dienste [...], die zur Verbesserung der Schulqualität beitragen sollen und deren Dienstleistungen an Schulträger, Schulverwaltungen, Lehrkräfte und Schüler gerichtet sein können“ (Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie, 2007, S. 144). Die Beschreibung deutet auf die Vielschichtigkeit des Begriffes und damit die Vielfalt der Bedeutungen, die sich oftmals nicht immer klar voneinander unterscheiden lassen, hin. Die angeführte Definition ermöglicht folgende drei Unterscheidungen (Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie, 2007):

- 1) Unterstützung für Schüler*innen mit spezifischen Förder- /Unterstützungsbedarfen,
- 2) Unterstützung in Form von schulübergreifender Netzwerkarbeit und
- 3) **Unterstützungssystem verstanden als: „auf der Systemebene angesiedelte[...] Organisationen [...], welche die Bildungsleistungen der Schulen durch externe Schulberatung, insbesondere durch Schulentwicklungsberatung, sowie durch Fortbildung der im Schulwesen Beschäftigten verbessern sollen“** (S. 144; Hervorhebung durch die Autorinnen).

Diese dritte Form wird folgend als Grundlage genommen, wenn von Unterstützungssystemen für Schulentwicklung gesprochen wird.

Merkmale wirksamer Fortbildung:

Als ein substantieller Teil der Unterstützungssysteme können Fortbildungen für Lehrpersonen angeführt werden. Fortbildung als dritte und längste Phase der Lehrpersonenbildung ist in allen Bundesländern grundsätzlich verpflichtend verankert (Daschner & Hanisch, 2019). So werden Fortbildungen für Lehrkräfte in der Berufspraxis zwar bundesweit vorgeschrieben, die Umsetzungen und auch die Quantifizierbarkeit erfolgen hingegen sehr unterschiedlich. In drei Bundesländern (Bayern, Bremen, Hamburg) ist der Umfang konkret festgelegt und mit einer Nachweispflicht versehen; weitere sechs Bundesländer (Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Schleswig-Holstein) haben Regelungen für den Nachweis ohne eine Konkretisierung der Fortbildungsumfänge (Kuschel, Richter & Lazarides, 2020).

Zudem liegen zahlreiche Erkenntnisse zu Merkmalen wirksamer Fortbildungen vor, die Lipowsky (2019, S. 147–155) wie folgt umreißt und aus verschiedenen Studien sowie Metaanalysen zusammenfasst:

- **Unterschiedliche Phasen verbinden:**
z.B. Anwendung und Umsetzung von Fortbildungsinhalten, Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse und Verbindung mit Erfahrungen aus der Praxis
- **Mehr Zeit für mehr Tiefe:**
Mindestmaß an Fortbildungslänge scheint sinnvoll, um Inhalten und konzeptueller Gestaltung genügend Raum zu geben
- **Fokus auf Fachbezug und Lernen der Schüler*innen:**
Konkretisieren für mehr Handlungsnähe und Tiefgang in der Thematik
- **Die Veränderungen des eigenen Handelns und Wirkens erleben:**
Motivationseffekt und Möglichkeit, die Verbindung zwischen Lehrkräftehandeln und Schüler*innen-Lernen aufzuzeigen
- **Mit kleinen Schritten beginnen, das Große im Blick:**
leicht umsetzbarer Start, Verbindung zu wissenschaftlichen Konzepten herstellen
- **Feedback/Coaching-Möglichkeiten:** Rückmeldungen zeigen positive Effekte für Unterricht und Lernen
- **Zusammenarbeit mit Kolleg*innen:**
intensiver Austausch und gemeinsame, fokussierte Aktivitäten stehen in Verbindung mit gleich mehreren positiven Effekten, u.a. als Merkmal erfolgreicher Schulen

Kriterien der Merkmale wirksamer Fortbildungen, wie z.B. zeitliche Dauer, Format, fachliche Tiefe, Feedback oder Einbezug von Erkenntnissen aus der Forschung (Lipowsky & Rzejak, 2017), fließen jedoch häufig noch nicht systematisch in die Planungen von Fortbildungsangeboten ein. Da Ankündigungstexte für Fortbildungen im Kontext der Digitalisierung im Rahmen der Datenauswertung eine gesonderte Rolle einnehmen (vgl. Kapitel 2.3), wird ausgewählten Merkmalen wirksamer Fortbildung besonderes Augenmerk gewidmet.

Unterstützung für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung:

Vor dem Hintergrund der Komplexität schulischer Prozesse, gesellschaftlicher Veränderungen sowie des technologischen Fortschritts ist anzunehmen, dass für alle Schulentwicklungsdimensionen grundsätzliche Unterstützungsbedarfe bestehen. Es erscheint somit hilfreich, Unterstützungsleistungen und Schulentwicklungsdimensionen gemeinsam zu betrachten. Ein Modell, das diese Ebenen für die Unterstützung von Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung vereint, liegt mit dem Modell der Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung vor (Endberg, Engec & van Ackeren, 2021; vgl. Abbildung 1). Ausgehend von dem Modell der *Dimensionen der Schulentwicklung mit digitalen Medien* (Eickelmann & Gerick, 2017) sowie bestehenden Unterstützungsleistungen und anzunehmenden Unterstützungsbedarfen, dient es im Projektkontext und auch im vorliegenden *Länderportrait Sachsen-Anhalt* als Grundlage für die Kategorienbildung auf Ebene der **Maßnahmen** (s. Ergebnisdarstellung in Kapitel 3.2).

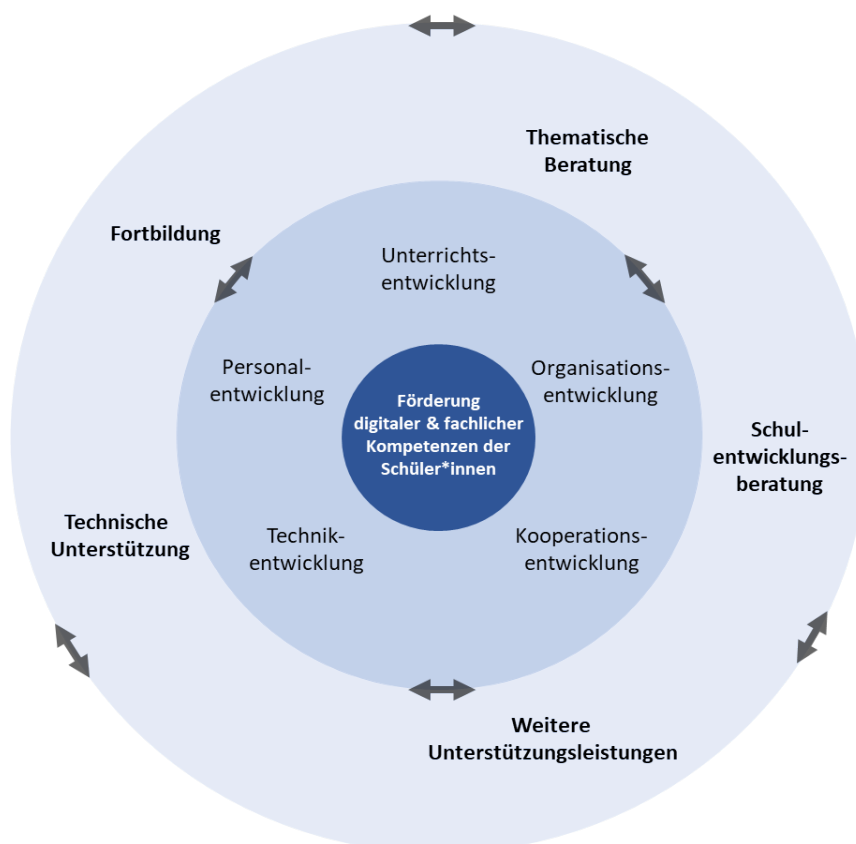


Abbildung 1: Modell der Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung nach Endberg, Engec & van Ackeren (2021)

Die unterschiedenen Unterstützungsleistungen werden nachfolgend definiert:

Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung



Fortbildung als dritte und *längste* Phase der Lehrer*innenbildung ist von hoher Bedeutung für die Aktualisierung und Fortentwicklung des Wissens und Könnens, auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen bspw. im Kontext der Digitalisierung, und ist gleichzeitig in allen Bundesländern verpflichtend (Daschner & Hanisch, 2019; Kuschel et al., 2020).

Schulberatung bzw. -begleitung leistet Unterstützung mit dem Ziel, „im Hinblick auf konkrete Entscheidungssituationen der Schule praxisorientierte Handlungsempfehlungen zu entwickeln und zu bewerten, den Schulmitgliedern zu vermitteln und gegebenenfalls ihre Umsetzung zu begleiten“ (Buhren & Rolff, 2018, S. 40). Dabei können verschiedene Berater*innen-Rollen unterschieden werden (Buhren & Rolff, 2018; Dederich, 2012):



Schulentwicklungsberatung/-begleitung fokussiert dabei den Prozess und unterstützt die Schule bei der Entwicklung bzw. der Bewältigung schulischer Veränderungsprozesse.



Thematische/themenspezifische Beratung hat einen thematisch-inhaltlichen (Fach-)Bezug.



Technische Unterstützung beschreibt „Maßnahmen [...] zur Sicherstellung der technischen Funktionalität digitaler Medien in der Schule“ (Bos, Lorenz & Endberg, 2018, S. 3), z.B. Anschaffung, Wartung und Reparatur von Hardware sowie Installation und Aktualisierung (Updates bzw. Upgrades) von Software sowie Einführung in grundständige Anwendungsbereiche der Technik. Support wird durchaus bereits als notwendiger Faktor in Schulentwicklungsprozessen angesehen und deren systematische Einbindung adressiert (u.a. Breiter, Stolpmann & Zeising, 2015; Döbeli Honegger, 2005).



Weitere Unterstützungsleistungen sind zudem mögliche Angebote, die sich nicht den anderen Unterstützungsangeboten zuordnen lassen und bspw. von weiteren Akteuren abseits der Einzelschule abhängig bzw. mit diesen im systematischen Austausch sind (z.B. Bildungslandschaften, Schulnetzwerke). Die Entstehung neuer Unterstützungsbedarfe und/oder -angebote ist angesichts der Dynamik der Digitalisierung zu berücksichtigen.

2.3 Methodik & Datengrundlage

Im Rahmen des Projektes *ForUSE-digi* wird eine bundesweite Bestandsaufnahme der staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung in Bezug auf Strategien, Strukturen und Maßnahmen erstellt. Es wird ein zweistufiges, exploratives Forschungsdesign im Forschungsprojekt zugrunde gelegt (vgl. Abbildung 2).

Datenerhebung

Für die bundesweite Bestandsaufnahme der staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssysteme wurden thematisch einschlägige Dokumente aus allen Bundesländern ($N=16$) erfasst, die Strukturen, Strategien oder Maßnahmen der digitalisierungsbezogenen Unterstützungsleistungen beschreiben. Dafür wurden systematische Recherchen frei zugänglicher Dokumente der staatlichen Organisationen, Bildungsministerien und Landesinstitute bzw. Qualitätsagenturen, in allen Bundesländern durchgeführt und mit systematischen Nachfragen in den benannten Organisationen kombiniert. Zusätzlich wurden über öffentlich zugängliche, staatliche Fortbildungsportale der Bundesländer Ankündigungstexte für digitalisierungsbezogene Fortbildungsangebote gesichtet und je Bundesland eine Zufallsstichprobe gesichert. Die Datenerhebung erfolgte im Anschluss an eine vorgelagerte Pilotphase in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum von September 2019 bis Januar 2020. Mittels dieser Datengrundlage ist es möglich, den Stand der Entwicklung vor den Veränderungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu beschreiben.

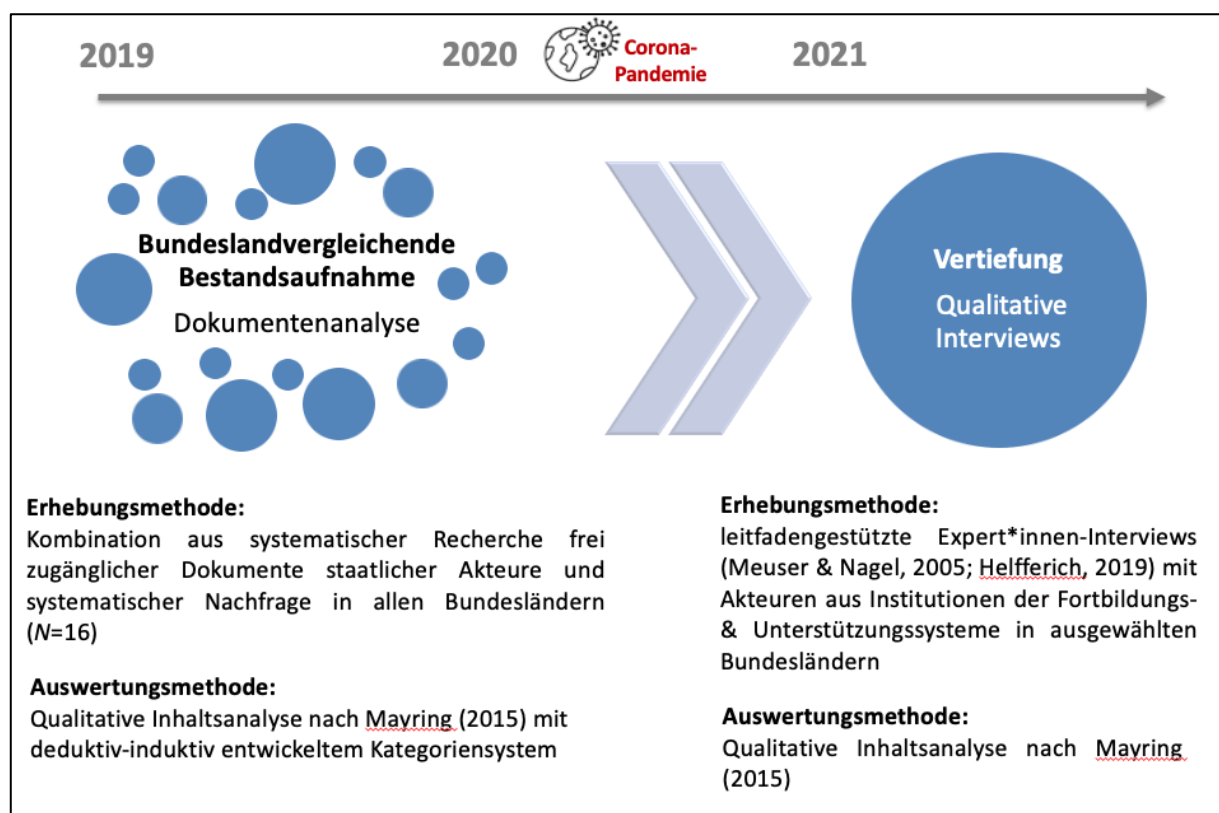


Abbildung 2: Forschungsdesign des Projektes ForUSE-digi

Datengrundlage (bundesweit)

Die Datengrundlage der bundesweiten Bestandsaufnahme setzt sich aus 143 Dokumenten, u.a. Digitalstrategien, Landeskonzepten, Kompetenzrahmen und Onlineangeboten sowie 450 Fortbildungsankündigungen, zusammen (vgl. Tabelle 1). Bezogen auf die Fortbildungsankündigungen wurde je Bundesland eine Zielgröße von 30 Ankündigungen für Fortbildungen anvisiert, die jedoch zum Erhebungszeitpunkt nicht in allen Ländern abgerufen werden konnte. Aus einer Gesamtzahl von 2.357 Angeboten in allen Bundesländern wurden 450 Fortbildungsankündigungen zufällig als Stichprobe gesichert (vgl. Tabelle 2). Alle 143 Dokumente sowie alle 450 Ankündigungstexte wurden für die inhaltsanalytische Auswertung berücksichtigt.

Tabelle 1: Datengrundlage Bestandsaufnahme (gesamt)

Bundesweite Bestandsaufnahme: Datengrundlage Dokumentenanalyse	
143	450
Dokumente	Fortbildungsankündigungen
<i>u.a. Digitalstrategien, Landeskonzepte, Broschüren, Infomaterial</i>	<i>aus Fortbildungskatalogen/ Onlineportalen</i>

Tabelle 2: Datengrundlage Bestandsaufnahme (Bundesländerübersicht)

Bundesland	Anzahl Fobi Stichprobe ¹	Anzahl Fobi Gesamt ²	Anzahl Dokumente
Baden-Württemberg (BW)	30	183	4
Bayern (BY)	30	500	24
Berlin (BE)	30	153	6
Brandenburg (BB)	30	45	10
Bremen (HB)	18	18	4
Hamburg (HH)	30	73	7
Hessen (HE)	30	412	7
Mecklenburg-Vorpommern (MV)	23	47	5
Niedersachsen (NI)	30	108	6
Nordrhein-Westfalen (NW)	30	523	12
Rheinland-Pfalz (RP)	25	25	9
Saarland (SL)	30	86	3
Sachsen (SN)	30	51	5
Sachsen-Anhalt (ST)	28	41	13
Schleswig-Holstein (SH)	30	61	16
Thüringen (TH)	26	31	12
	450	2357	143

¹ Zufallsstichprobe: Zielgröße von 30 Fortbildungsankündigungen konnte nicht in allen Bundesländern erreicht werden.

² Zum Zeitpunkt der Erhebung und im Kontext der Digitalisierung.

Datenauswertung

Die erhobenen Daten, Dokumente und Ankündigungstexte, wurden mittels der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring, 2015) mit deduktiv-induktiv entwickeltem Kategoriensystem analysiert. Die bereits in fixierter Form vorliegenden Informationen aus den Bundesländern wurden so mit Bezug auf die abgeleiteten Hauptkategorien *Strategien*, *Strukturen* und *Maßnahmen* der Fortbildungs- und Unterstützungssysteme sowie deren Unterkategorien in strukturierender Vorgehensweise inhaltsanalytisch untersucht.

Für die Hauptkategorie *Strategie* wurden Strategiepapiere, Landeskonzepte und Planungen der Bundesländer einbezogen. In der Hauptkategorie *Strukturen* wurden Institutionen und Personen(-gruppen) als Akteure innerhalb des Unterstützungssystems erfasst. Die Hauptkategorie *Maßnahmen* leitet sich deduktiv aus den verschiedenen Bestimmungsansätzen ab (u.a. Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie, 2007; Berkemeyer, 2011) und enthält die Oberkategorien: *Fortbildung*, Schulberatung in Form von *Schulentwicklungsberatung* und *Thematische Beratung*. In der Kategorie *Fortbildung* wurden die Unterkategorien deduktiv abgeleitet anhand der Merkmale wirksamer Fortbildungen abgeleitet, wie u.a. zeitliche Dauer, Format, fachliche Tiefe (u.a. Lipowsky & Rzejak, 2017). Weitere Unterkategorien auf verschiedenen Ebenen wurden induktiv entwickelt. Zusätzlich wurde die *Technische Unterstützung* als neue Unterstützungsleistung im Kontext der Digitalisierung berücksichtigt; auch *Weitere Unterstützungsleistungen* werden vor allem induktiv erfasst (Endberg, Engec & van Ackeren, 2021).

Erste Ergebnisse aus der bundesweiten Bestandsaufnahme mit dem Fokus auf Fortbildungsangebote als Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung sind bei Engec & Endberg (2020) zu finden.

3. Länderportrait *Sachsen-Anhalt*

3.1 Datengrundlage *Sachsen-Anhalt*

Für das Bundesland Sachsen-Anhalt wurden insgesamt zwölf Dokumente erhoben. Tabelle 3 zeigt die Auflistung der gesicherten Dokumente. Neben dem Titel und dem Herausgeber werden Informationen zum Umfang des Dokuments sowie zum Stand der Informationen bzw. zum Veröffentlichungsdatum oder Abrufdatum bei online verfügbaren Informationen gegeben. Die Nummerierung zu Beginn der Tabelle dient der einheitlichen Benennung und eindeutigen Identifizierung, die Reihenfolge bildet somit keine Hierarchie ab. Hervorzuheben sind innerhalb der Datengrundlage zwei Antworten aus dem Bundesland auf die Anfrage des Forschungsprojektes³: eine Antwort von Seiten des *Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt* (ST04) und eine weitere Antwort des *Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt* (ST12).

Tabelle 3: Dokumente der Bestandsaufnahme aus Sachsen-Anhalt

Nr.	Titel	Herausgeber	Umfang	Stand
ST01	emuCLOUD. Digitale Bildung mit Sicherheit für Lehrkräfte aller Schulformen	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)	3 S.	12/2019
ST02	emuTUBE. Einsatz digitaler Medien im Unterricht		3 S.	12/2019
ST03	Digitale Medien und Werkzeuge nutzen. Beispiele aus Sachsen-Anhalt - Wir machen Schule! Aus der Praxis für die Praxis	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)	44 S.	08/2019
ST04	Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung (Antwort auf Anfrage des Forschungsprojektes)	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt	1 S.	11/2019
ST05	ESF-Projekt „Steuerung von Prozessen digital vernetzten Lernens – Programm zur Fortbildung und Qualifizierung von Mitgliedern der Schulleitungen in Sachsen-Anhalt“	Landesschulamt Sachsen-Anhalt	1 S.	11/2019
ST06	Kompetenzanforderungen auf Grundlage der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ in den Fachlehrplänen für Grundschulen und Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt.	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)	77 S.	08/2019

³ Die Anfrage richtete sich an die jeweils zuständigen staatlichen Behörden aller Bundesländer (Ministerien für Schule/Bildung und jeweilige Landesinstitute/Qualitätsagenturen) und fragte nach aktuellen Strategien, Strukturen und Maßnahmen der Unterstützungssysteme im Kontext der Digitalisierung.

	Gesamtübersicht als Grundlage für schulinterne Planungen			
ST07	Leitfaden zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes an Gymnasien Sachsen-Anhalts	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), Medienpädagogische Beratung	18 S.	11/2019
ST08	Der Lehrplan Grundschule	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)	1 S.	12/2019
ST09	LINDIUS. DigitalPakt Schule		2 S.	12/2019
ST10	Der Lehrplan Sekundarschule		2 S.	12/2019
ST11	Landeskonzept zur Umsetzung der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt	44 S.	09/2018
ST12	Fortbildungs- und Unterstützungssystemen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung (weitere Antwort auf Anfrage des Forschungsprojektes)	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)	2 S.	11/2019

Neben den Dokumenten konnten zudem Fortbildungsankündigungen über das Portal *eTIS-Online*⁴ per Zufallsauswahl gesichert werden. Zum Stichtag 16.12.2019 konnten anhand der im Portal vorgegebenen Themenfilter bzw. im Bereich „Bildung in der digitalen Welt“, „Medienbildung“ und „Medientechnik“ insgesamt 41 Fortbildungen im Kontext der Digitalisierung für Sachsen-Anhalt identifiziert werden. Per Zufallsauswahl wurden daraus 28 Maßnahmen für die inhaltsanalytische Auswertung ausgewählt, wobei Doppelungen im Sinne von komplett identischer Benennung zugunsten einer größtmöglichen Varianz nicht berücksichtigt wurden. Aufgrund zahlreicher Doppelungen konnte die ursprüngliche Zielgröße von 30 Fortbildungsankündigungen, die in die Analyse eingehen sollten, nicht erreicht werden.

⁴ Zugang zum Portal über: <https://eltis-online.de/?m=katalog>.

3.2 Ergebnisse

Die Darstellung der bundeslandspezifischen Ergebnisse orientiert sich an den Hauptkategorien des deduktiv-induktiv entwickelten Kategoriensystems: **Strategien, Strukturen** und **Maßnahmen**. Die Maßnahmen werden entsprechend dem Modell der Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung aufgegliedert (s. Kapitel 2.2).

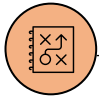
Methodischer Hinweis:

Vor dem Hintergrund der föderalen Grundordnung und der grundsätzlichen bundeslandspezifischen Bedingungen und Unterschiede kann im Rahmen dieser Studie eine Einordnung der einzelnen Bundesländer in Bezug auf die Kategorien *Strategien und Strukturen* auf Grundlage der recherchierten Daten nicht angemessen erfolgen. Die Auswertung der genannten Kategorien stellt daher allein einen landesweiten Zuschnitt dar.

Eine Einordnung der bundeslandspezifischen Ergebnisse in die Befunde der bundesweiten Auswertungen werden im Folgenden für den Bereich *Verständnis von Digitalisierung* bzw. dessen Bezugsrahmen sowie dem großen sich anschließenden Bereich der *Maßnahmen bzw. Unterstützungsleistungen* vorgenommen.

Strategien & Strukturen

Unter den Hauptkategorien Strategien und Strukturen werden im deskriptiven Sinne strategische Papiere der Bundesländer aufgeführt, die als solche bezeichnet bzw. gekennzeichnet sind. In groben Zügen werden strategische Ausrichtungen und Ankerpunkte exemplarisch herausgegriffen, um die Unterstützung für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung in dem Bundesland kurz zu umreißen. Unter Strukturen werden in erster Linie involvierte Akteure und Institutionen verstanden, die in den ausgewerteten Dokumenten als im Unterstützungssystem zentral mitwirkend identifiziert werden konnten. Auch wird das in Sachsen-Anhalt auf Basis der herangezogenen Dokumente zum Ausdruck kommende Verständnis von Digitalisierung beleuchtet, indem Bezüge zu Modellen, Orientierungsrahmen und Studien im Kontext der Digitalisierung ausgewiesen werden.



Strategien

Das „Landeskonzept zur Umsetzung der Strategie der Kultusministerkonferenz ‚Bildung in der digitalen Welt‘“ (ST11) rahmt auf 44 Seiten folgende Bereiche für die strategische Ausrichtung Sachsen-Anhalts für die Fortbildung und Unterstützung der Schulen und ist ebenfalls Bestandteil der *Digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalts*⁵:

„Das Landeskonzept stellt einen Leitfaden dar, wie Medienbildung als bildungspolitischer Schwerpunkt durch Kompetenzentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern, durch die medienpädagogische und -didaktische Aus- und Fortbildung der Erziehenden und Lehrenden sowie durch Bereitstellung und Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge umgesetzt werden kann“ (ST11, 06).

Nach einer Verständnisklärung von Medienkompetenz wird diese als Bestandteil und Ziel des schulischen Lernens beschrieben, so dass dem Ziel folgend entsprechende Maßnahmen, wie bisherige Angebote (z.B. Internet ABC und Medienpass in der Grundschule) und Lehrplananpassungen im Rahmen einer Umsetzung des Landeskonzepts angekündigt werden:

„Die bereits seit mehreren Jahren gültigen **Lehrpläne werden fortgeschrieben**, um bei den Schülerinnen und Schülern die in der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ **geforderten Kompetenzen fachintegrativ entwickeln zu können**.

- Lehrpläne für Grundschule und Sekundarschule (Gemeinschaftsschule; Gesamtschule): Veröffentlichung 2019, Inkraftsetzung bis zum Sj. 2020/21
- Lehrplan Gymnasium/Fachgymnasium: Präzisierungen während der Erprobung des Lehrplans, Überarbeitung bis Sj. 2020/21“ (ST11, 34; Hervorhebung durch Autorinnen).

Einen Schwerpunkt des Konzeptpapiers bildet die Qualifizierung von Lehrkräften, indem neben der Ausbildung auch die Fortbildung des lehrenden Personals in den Blick genommen wird:

„Es ist für Lehrkräfte aller Schulformen und Fächerkombinationen unerlässlich, ihre medienpädagogischen und -didaktischen Kompetenzen sowie die eigene Medienkompetenz ständig zu aktualisieren und entsprechend der aktuellen Lehrplanvorgaben sowie Entwicklungen in der Medienwelt zu vervollständigen. Das betrifft sowohl die allgemein- und die fachdidaktische Seite (das Lernen *mit* Medien) als auch das auf Analyse- und Reflexionsfähigkeit beruhende Verständnis für die sich wandelnden Lebenswelten und die ihnen innewohnenden sozialisatorischen Prozesse und Wirkungen (das Lernen *über* Medien)“ (ST11, 21).

Zur Umsetzung wird daher vom Bundesland Sachsen-Anhalt ein *Fortbildungskonzept zur Qualifizierung von Lehrkräften in allgemeinen und fachbezogenen IT-Kompetenzen* aufgelegt, das als eine Art Stufenmodell aufgebaut beschrieben wird und sich nach individuellem Fortbildungsbedarf ausrichtet bzw. in schulinternen Fortbildungskonzepten weiter konkretisiert werden soll. Das Modell umfasst für die Basiskompetenzen drei Module (A/B/C) sowie Zusatzangebote für bestimmte, ausgewählte Lehrkräfte und Führungskräfte:

„A: Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich schulrelevanter IT-Anwendungen (Basiskenntnisse) [...]

⁵ Die Landesstrategie „Digitale Agenda für das Land Sachsen-Anhalt“ herausgegeben im März 2018 vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung ist nicht Teil der Datengrundlage, da diese weder über die Recherche-Strategien gefunden noch über die Anfrage im Bundesland explizit als relevantes Dokument benannt wurde. Nach Sichtung der einzelnen in die Analyse einbezogenen Dokumente und Kenntnis über den genauen Titel lässt sich die Veröffentlichung finden unter: https://digital.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Digital/DigitaleAgenda_Sachsen-Anhalt_Lesefassung.pdf.

B: Fächerübergreifende Medienkompetenzen, die sich auf Lehr- und Lernprozesse in allen Fächern und den dafür erforderlichen Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge sowie auf das Leben in der digitalen Welt beziehen [...]

C: Fachdidaktische Anwendungen und Szenarien zum Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge sowie fachbezogene Aspekte des Lebens in der digitalen Welt“ (ST11, 23).

Zu den jeweiligen Bereichen werden vorgesehene Formen/Formate, Hinweise zur methodischen Gestaltung sowie mögliche Inhalte konkret beschrieben, teilweise ergänzt um Hinweise zur Einbindung weiterer Akteure für die Umsetzung. So werden auch Angaben dazu gemacht, dass individuelle Angebote auf Abruf wahrgenommen und auf die entsprechende Nutzergruppe individuell zugeschnitten werden können:

„Neben fest terminierten Fortbildungsangeboten mit konkretem Fachbezug werden unter anderem **Abrufangebote vorgehalten, die in Hinblick auf Termin, Umfang, inhaltliche Ausrichtung und Verknüpfung auf die jeweilige Nutzergruppe zugeschnitten werden können.** Alle Angebote finden sich geordnet nach Schulstufe und den sechs digitalen Kompetenzen auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt im Bereich ‚Lehrerfort- und -weiterbildung‘“ (ST11, 23; Hervorhebung durch die Autorinnen).

„Fortbildner*innen und Fachbetreuer*innen führen **schulform- und unterrichtsfachbezogen Fortbildungen auf regionaler sowie landesweiter Ebene zu fachdidaktischen Themen** durch. Dabei bildet das Lernen zu und mit digitalen Medien in Umsetzung der KMK-Strategie sowie der angepassten Lehrpläne für Grund- und Sekundarschulen einen wesentlichen Schwerpunkt. Für diese Tätigkeit werden sie durch den Fachbereich Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung des LISA intensiv geschult“ (ST12, 13; Hervorhebung durch die Autorinnen).

Hier deutet sich die Qualifizierung der entsprechenden Fortbildner*innen und Fachbetreuer*innen durch das LISA selbst an. Die analysierten Fortbildungsankündigungen verweisen auf einen Kurs zur Fortbildung der Medienpädagogischen Berater*innen und zeigen so ebenfalls Bestrebungen auf Seiten der Qualitätssicherung auf; ein Hinweis zu Qualifizierungskriterien oder Konzepten für die Multiplikator*innen-Ebene konnte nicht identifiziert werden.

Die Module des Fortbildungsmodells, bzw. Teilbereiche, sollen evaluiert und nach Bedarf weiterentwickelt werden:

„Durch das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt werden Fortbildungen für die Module B und C sowohl hinsichtlich des fachübergreifenden als fachintegrativen Einsatzes von digitalen Medien, Technologien und Werkzeugen angeboten. Die Inhalte der Module B und C sind nach jedem Jahr zu evaluieren, anzupassen und in einem Ziele-Maßnahmen-Katalog fortzuschreiben. Für einen definierten Umfang wird die Lehrkräftequalifizierung durch Fortbildung verbindlich festgelegt“ (ST11, 34).

Damit zeigt sich innerhalb der Maßnahmen zur Qualitätssicherung das Vorhaben einer Konkretisierung des Fortbildungsumfangs für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt; eine festgelegte Größe wird hier (noch) nicht genannt (ST11).

Innerhalb des Landeskonzepts wird auch der Bildungsserver „als landesweites digitales Unterstützungssystem für die Schulen“ (ST11, 30) hervorgehoben (vgl. Maßnahmen, Technische Unterstützung).

An das Landeskonzept und seine Ausführungen knüpft das Dokument „Kompetenzanforderungen auf Grundlage der KMK-Strategie ‚Bildung in der digitalen Welt‘ in den Fachlehrplänen für Grundschulen und Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt – Gesamtübersicht als Grundlage für schulinterne Planungen“ (ST06) an und übersetzt strategisch die Anforderungen der KMK (2016) für die Arbeit in den Schulen. Dabei strukturiert es die jeweiligen Anpassungen der Fachlehrpläne für die Grund- als auch Sekundarschule und

„dient der Unterstützung schulinterner Planungsprozesse, wie beispielsweise der Erstellung von schulische[n] Medienkonzepte[n], der Festlegung von Fortbildungsschwerpunkten sowie weiteren fächerübergreifenden und fachlichen Abstimmungen“ (ST06, 4; Fehler im Original).

Das digitale Lernangebot Internet ABC für die Grundschule wurde in den Lehrplan für Grundschulen mitaufgenommen und ist fächerübergreifend angelegt. Schulen haben die Möglichkeit zur Qualifizierung als „Internet-ABC Schule Sachsen-Anhalt“, u.a. durch Fortbildungen (vgl. Maßnahmen, Weitere Unterstützungsleistungen).

Vorhaben mit Projektcharakter

Aus der Datengrundlage Sachsen-Anhalts (vgl. Tabelle 3) wird – insbesondere auch im bundesweiten Vergleich – deutlich, dass vermehrt auf *Vorhaben mit Projektcharakter* hingewiesen wird. Damit sind Maßnahmen gemeint, die explizit einer zeitlichen Begrenzung unterliegen oder als Pilotierung gekennzeichnet sind. Es werden folgende Projekte in den Dokumenten angeführt:

- ESF-Projekt *Steuerung von Prozessen digital vernetzten Lernens – Programm zur Fortbildung und Qualifizierung von Mitgliedern der Schulleitungen in Sachsen-Anhalt (2019-2022)*: Fortbildungen bzgl. Kompetenzen zur Steuerung von Prozessen digital vernetzten Lehrens und Lernens an Schulen, mit dem Ziel:
„die Schulen in Fragen der Vorbereitung, Moderation und Steuerung von schulischen Organisations- und Personalentwicklungsprozessen zu unterstützen, die inhaltlich auf das Thema digital vernetztes Lehren und Lernen ausgerichtet sind“ (ST05, 1).
- Projekt *Internet-ABC-Schulen Sachsen-Anhalt* (Start Schuljahr 2018/19⁶) als Kooperation des Bildungsministeriums Sachsen-Anhalt, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und dem LISA: Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte, Beteiligung der Eltern, interaktive Lernmodule ab dem 3. Schuljahr (ST03, 36; ST11, 15).
- Pilotprojekt *DigiBitS* (Digitale Bildung trifft Schule): in Kooperation mit *Digitale Bildung trifft Schule e.V.*, Ausstattung von 14 Schulen mit Medienkoffern, Angebote auf Website, Fachinhalte für alle Fächer, insbesondere für die Klassen 5-8 (ST11, 15).
- Programm *Lernen im Ganzttag* (LiGa) sowie das damit kooperierende Pilotprojekt *Calliope*: Arbeit mit digitalen Medien und Werkzeugen, 33 Pilotschulen, ab der 3. Klasse, mit dem Computer *Calliope mini* und „methodisch-didaktischem Begleitmaterial wird die Verbesserung des Lernens mit digitalen Werkzeugen angestrebt“ (ST11, 15).
- ESF-gefördertes Lehrerfortbildungsprojekt *Schulischer E-Learning-Service Sachsen-Anhalt (selessa)* „ermöglicht Schulen und Lehrkräften die Nutzung der Lernplattform Moodle und damit die Unterstützung ihres Unterrichts durch E-Learning-Komponenten“ (ST11, 22). Hierfür wird „ein Unterstützungssystem aus Fortbildung, Support und technisch-administrativer Infrastruktur bereitgestellt. Der Zugriff auf die Lernplattform ist Bestandteil des Dienstesystems des Bildungsservers Sachsen-Anhalt“ (ST12, 21).
- Fächerübergreifendes Netzwerkprojekt *IMVIR* zur „Visualisierung immersiver Medien und virtueller Räume“ (ST03, 32): Das Projekt der Hochschule Merseburg setzt den Fokus auf die „Entwicklung von interaktiven Lehr- und Lerninhalten für den Einsatz in verschiedenen fächerübergreifenden Unterrichtszusammenhängen“ (ST03, 32). Als Produkte sollen u.a. Lehr- und Lerninhalte für den unterrichtlichen Einsatz von VR-Brille entstehen.

⁶ Das Projekt ist im Schuljahr 2019/2020 gestartet (vgl. <https://lisa.sachsen-anhalt.de/unterricht/digitale-bildung/internet-abc-sachsen-anhalt/>).



Strukturen

Strukturen werden in diesem Länderportrait institutionell und personell aufgegriffen. Folgende Akteure und Akteursgruppen konnten in den Dokumenten identifiziert werden, die im Rahmen der Fortbildung und Unterstützung von Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung v.a. involviert sind.

Zentrale Akteure:

- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
- LISA, inkl. Landeskoordinierungsstelle LINDIUS
- Landesschulamt Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt
- Schulträger

Grundsätzlich zeigt sich in den Daten das LISA als zentraler Akteur im Fortbildungs- und Unterstützungssystem für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung in Sachsen-Anhalt (u.a. ST09; ST12). Zudem agiert das LISA als Herausgeber von Dokumenten und sowohl Anbieter als auch Veranstaltungsort verschiedenster Fortbildungen im Kontext der Digitalisierung. Innerhalb der analysierten Dokumente befinden sich neben dem LISA und der Landeskoordinierungsstelle auch Hinweise auf den Einbezug von Ausbildungsbetrieben sowie der Hochschule als Akteur. Die Anzahl der beteiligten Akteure im Unterstützungssystem Sachsens-Anhalts ist insgesamt recht überschaubar.

Als strukturelle Neuerung in der Gestaltung des Unterstützungssystems Sachsens-Anhalts ist zudem die Gründung der LINDIUS mit dem Auftrag die Umsetzung des *DigitalPakt Schule* innerhalb des Bundeslandes zu begleiten bzw. entsprechend zu unterstützen, hervorzuheben (ST04).

Das Ministerium ist ebenfalls als Herausgeber und strategischer Akteur innerhalb der analysierten Dokumente erwähnt und scheint in Abstimmung mit dem Landesinstitut in die Prozesse des Unterstützungssystems an entscheidenden Stellen eingebunden (ST03; ST04; ST11; ST12).

Als unterstützende Partner für Schulen im Rahmen der Umsetzung von Medienbildung werden zudem u.a. „kommunale Träger, Ausbildungsbetriebe, Praxiseinrichtungen und weitere lokale Akteure“ (ST11, 34) angeführt.

Anbieter von Fortbildungen⁷:

- LISA: mit verschiedenen Referent*innen bzw. Fortbildner*innen des LISA und als Veranstaltungsleitung (teilweise auch als Veranstaltungsort)
- Aus- und Fortbildungsinstitut des Landes Sachsen-Anhalt
- Hochschulen/Universitäten: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Innerhalb der Fortbildungsankündigungen lassen sich die Trägerschaften bzw. Anbieter als Institutionen nicht immer eindeutig erkennen. Als Veranstaltungsleitung sind Personen eingetragen, die dem LISA hauptsächlich zugeordnet werden konnten. Der Veranstaltungsort ist neben dem LISA auch mit anderen Orten angegeben, z.B. an Schulen, Seminarhotels oder dem Zentrum für Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft Weißenfels (WTHw). Dies kann ein Hinweis auf den Einbezug weiterer, ggfs. auch nicht-staatlicher Akteure sein; innerhalb der Studie konnte dies aber nicht abschließend betrachtet

⁷ Die Angaben beruhen auf den Daten, die innerhalb der Stichprobe von 28 Fortbildungsankündigungen für Sachsen-Anhalt gezogen wurden. Daher sind die Daten nicht abschließend zu betrachten. Eine Gesamtanalyse aller Fortbildungsankündigungen bundesweit konnte im Projekt nicht umgesetzt werden.

werden⁸. Insgesamt unterscheiden sich die Kategorien hier etwas von den Angaben anderer Bundesländer, die bspw. die Anbieter-Organisation/den Veranstalter transparent benennen.

Neben den Fortbildungsankündigungen wird zudem innerhalb der übrigen Datengrundlage auf Fortbildungsangebote weiterer Akteure oder im Rahmen von speziellen Programmen oder Angeboten verwiesen (vgl. auch Vorhaben mit Projektcharakter und Maßnahmen):

- „Medienanstalt Sachsen-Anhalt unterbreitet ein breites Fortbildungsangebot“ (ST11, 24); die Angaben werden hier leider nicht konkreter ausgeführt.
- Fortbildungen in Programmen und Projekten (ST11; ST12): *Lernen im Ganztage (LIGA)*, *Schulischer E-Learning-Service Sachsen-Anhalt* (selessa), im Rahmen des *Media-Scout-Netzwerks*

Insgesamt zeigt sich für Sachsen-Anhalt damit eine überschaubare Anzahl an beteiligten Akteuren innerhalb des Fortbildungs- und Unterstützungssystems, vor allem staatliche Institutionen sind vertreten.

Gleichzeitig zeigen sich für Sachsen-Anhalt an einigen Stellen Einbindungsmöglichkeiten von Hochschulen und Universitäten sowie ggfs. weiteren (auch nicht-staatlichen) Akteuren in das Fortbildungs- und Unterstützungssystem des Landes, was bundesweit betrachtet keine Besonderheit darstellt, aber die Stärkung des Einbezugs perspektivisch öffnet.⁹

Innerhalb der analysierten Dokumente aus Sachsen-Anhalt zeigt sich keine explizite Benennung bundeslandübergreifender Kooperationen bzw. Hinweise auf konkrete Aktivitäten mit anderen Bundesländern, das Bundesland zeigt an bestimmten Stellen aber eine grundsätzliche Offenheit bzw. Wunsch nach bundeslandübergreifenden Maßnahmen: u.a. im Kontext der Umsetzung neuer, auch digital-gestützter Fortbildungsformate: „Die Nutzung länderübergreifender Online-Angebote durch Lehrkräfte ist erwünscht“ (ST11, 22).

Die bundesweiten Auswertungen liefern ebenfalls Hinweise auf unterschiedliche bundeslandübergreifende Aktivitäten. Daher ist grundsätzlich anzunehmen, dass bundeslandübergreifende Kooperationen und Austauschformen bestehen können, auch wenn sie in den analysierten Dokumenten nicht explizit angesprochen bzw. benannt werden.

⁸ Es ist aufgrund der Recherchestrategie und Zufallsauswahl über staatliche Online-Portale und Angebote innerhalb der Zufallsauswahl davon auszugehen, dass aufgrund der Stichprobenziehung von Fortbildungsangeboten (nicht-)staatliche Angebote/Anbieter außen vor geblieben sind.

⁹ 14 von 16 Bundesländer verweisen innerhalb der analysierten Datengrundlage auf den Akteur/die Akteure Hochschulen und Universitäten in ihrem System an Fortbildung und Unterstützung, zwei Bundesländer sind in den Hinweisen auf die Einbindung verbindlicher bzw. mehrfach vertreten.



Bezugsrahmen Digitalisierung

Im Kontext der Diskussionen um eine umfassende Definition von Digitalisierung und dessen Bedeutung in und für Schule und Bildung wird im Folgenden auf Begriffserklärungen, benutzte Begrifflichkeiten und explizit genannte Modelle und Orientierungsrahmen als Bezüge in den untersuchten Dokumenten eingegangen.

Begriffserklärungen und verwendete Begriffe:

Eine explizite Definition zum Begriff bzw. Verständnis von *Digitalisierung* konnte in den analysierten Dokumenten nicht identifiziert werden. Gleichzeitig wird der Begriff „Medienbildung“ bzw. das Verständnis von „Medienkompetenz“ mit Bezug zu der Auffassung und den Kompetenzbereichen der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ hergestellt (ST07; ST11).

Zudem verweist Sachsen-Anhalt in den analysierten Fortbildungsankündigungen auf weitere Begriffe und Formulierungen rund um den Kontext Bildung und Digitalisierung, die große Bedeutungsbereiche aufmachen und ohne nähere Erläuterung stehen bleiben: u.a. „Zeiten der digitalen Transformation“ und „Veränderung der Lernkultur in einer immer mehr digitalisierten Gesellschaft“ und „„Bildung in einer digitalisierten Welt“. Damit sind alle bildungsrelevanten Themen unserer Zeit gemeint“ (Zitate aus der Zufallsstichprobe der Fortbildungsankündigungen, vgl. Datengrundlage Sachsen-Anhalt).

Modelle & Orientierungsrahmen

Innerhalb der zwölf Dokumente aus Sachsen-Anhalt sind folgende Bezüge benannt bzw. expliziert worden und deuten auf eine deutliche Ausrichtung an Konzepten auf Landesebene hin sowie auf eine Orientierung an der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2017). Auch bereits eine Anlehnung an die KMK-Empfehlung zur Medienbildung in der Schule von 2012 klingt an (ST11). Die Orientierung auf Landesebene zeigt sich in Bezug auf das Landeskonzept zur Umsetzung der KMK-Strategie (ST11) und landeseigene Lehrpläne (ST06).

Einordnung in den bundesweiten Vergleich:

Landesspezifische Orientierungsrahmen bzw. Modelle finden sich als explizite Nennungen innerhalb der analysierten Datengrundlage in 13 weiteren Bundesländern, u.a. in Form von Rahmenkonzepten zur Förderung von Medienkompetenz, Rahmenlehrplänen oder als Basis- /Kerncurriculum für Medienbildung.

Mit der Orientierung an der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016, 2017) steht Sachsen-Anhalt nicht allein dar: Für 12 weitere Bundesländer konnten im Rahmen der analysierten Dokumente explizite Bezüge zu dem KMK-Strategiepapier identifiziert werden.

Maßnahmen: Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung

Die nachfolgenden Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme für Sachsen-Anhalt werden in Anlehnung an die Kategorien ● *Fortbildung* ● *Themenspezifische Beratung* ● *Schulentwicklungsberatung* ● *Technische Unterstützung* und ● *Weitere Unterstützungsangebote* differenziert.



Fortbildung

Maßnahmenbezogene Unterstützungsleistungen werden im Rahmen von *ForUSE-digi* unter anderem in Form von Ankündigungstexten für Fortbildungsangebote im Kontext der Digitalisierung erfasst. Im Folgenden werden erste Auswertungen zu der zufällig gezogenen Stichprobe von 28 Ankündigungstexten (vgl. Kapitel 3.1) hinsichtlich zeitlicher Dauer, Formate und Anteil der Asynchronität sowie Themen und ihr Fachbezug, orientiert an den Merkmalen wirksamer Fortbildungen (Lipowsky & Rzejak, 2017), präsentiert. Zusätzlich wurde die Kategorie Zielgruppe erfasst.

Zeitliche Dauer

Die analysierten Ankündigungstexte verweisen mit 32 Prozent auf Fortbildungen, die maximal für die Dauer eines halben Tages (bis zu 4 Stunden) geplant sind, wobei nur drei Prozent eine Dauer von bis zu 2 Stunden aufweisen und der Großteil mit 29 Prozent für einen halben Tag angelegt ist. 50 Prozent sind für die maximale Dauer eines Tages geplant (bis zu 8 Stunden) und weitere 18 Prozent der Fortbildungen sind mehrtägig (mehrere Fortbildungstage über einen Zeitraum von max. 3 Monaten) (vgl. Abbildung 3). Langfristige Angebote (mehrere Fortbildungstage über einen Zeitraum von mehr als 3 Monaten) konnten innerhalb der Zufallsstichprobe nicht identifiziert werden.

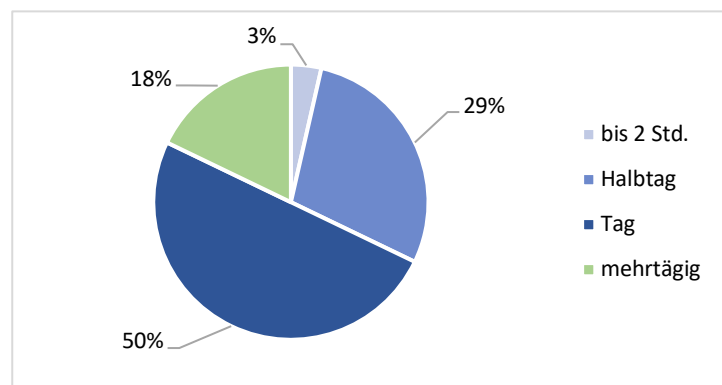


Abbildung 3: Länge der Fortbildungsangebote (N=28)

Sachsen-Anhalt liegt mit deutlich mehr Angeboten, die mit einem Tag oder mehrtägig geplant sind, über dem bundesweiten Durchschnitt in Bezug auf die zeitliche Länge der Fortbildungsangebote (vgl. Tabelle 4; Engec & Endberg, 2020).

Tabelle 4: Länge der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich

Kategorie Fortbildung: Zeitliche Dauer	Sachsen-Anhalt (N=28)	Bundesweit (N=450)
bis zu 2 Stunden	3%	13%
Halbtag	29%	30%
Tag	50%	28%
mehrtägig	18%	14%
langfristig	-	3%
nicht angegeben	-	12%

Formate & Asynchronität

Im Hinblick auf die geplante Umsetzung der Fortbildungen lassen 96 Prozent der analysierten Ankündigungstexte auf ein Präsenzformat schließen. Innerhalb der gezogenen Stichprobe konnte lediglich eine Veranstaltung identifiziert werden, welche in einem Blended-Learning Format vorgesehen ist. Es konnten keine weiteren digital gestützten Angebote identifiziert werden, wie bspw. in dem Umsetzungsformat E-Learning oder in der Form von Online-Seminaren¹⁰ (vgl. Abbildung 4).

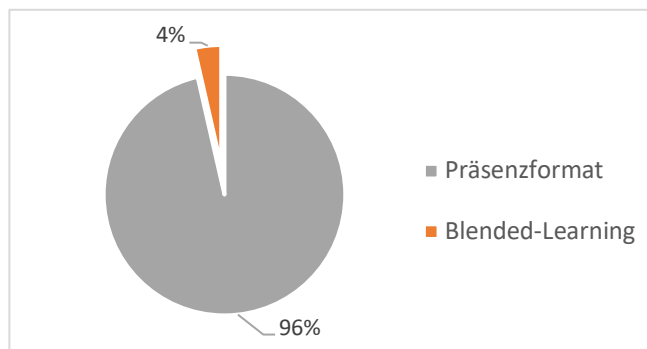


Abbildung 4: Formate der Fortbildungsangebote (N=28)

Die Digitalisierung eröffnet im Bereich der Gestaltung von Fortbildungsangeboten den Diskurs um Online-Formate oder hybride Angebote sowie mit ihnen die Möglichkeit zeitlich asynchroner Teilnahme. Asynchronität bezieht sich hier auf den Anteil der zeitlich asynchron geplanten Angebote, also Fortbildungen, die (zumindest teilweise) zeitlich flexibel und nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt wahrgenommen werden können. Die meisten Angebote sind in Präsenz und somit synchron geplante Veranstaltungen (vgl. Abbildung 4). Nur eine Veranstaltung im Blended-Learning Format zeigt Möglichkeiten für die Integration asynchroner Bestandteile. Zum Zeitpunkt der Erhebung lassen sich keine weiteren Hinweise zu zeitlich asynchronen Angeboten in der Lehrkräftefortbildung innerhalb der Stichprobe von Fortbildungsankündigungen aus Sachsen-Anhalt erkennen.

Bezüglich der angebotenen Formate zeigen sich im Vergleich zur bundesweiten Auswertung nur im Bereich der online bzw. teilweise online stattfindenden Veranstaltungen nennenswerte Unterschiede: innerhalb der Stichprobe aus Sachsen-Anhalt konnten neben den hybriden, teilweise asynchronen Blended-Learning-Angeboten keine weiteren digital gestützten Angebote aufgezeigt werden. Veranstaltungen im Blended-Learning Format konnten in vier weiteren Bundesländern identifiziert werden. In sechs der 16 Bundesländer konnten außerdem Online-Seminare oder E-Learning Formate innerhalb der Stichproben ermittelt werden. Teilweise und komplett digital gestützte Fortbildungsformate sind insgesamt aber auch in der bundesweiten Stichprobe mit rund sieben Prozent (kumulierter Wert der drei Kategorien, die – zumindest teilweise – Online-Formate vorsehen) noch gering sehr ausgeprägt (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Formate & Asynchronität der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich

Kategorie Fortbildung: Format & Asynchronität	Sachsen-Anhalt (N=28)	Bundesweit (N=450)
Präsenzformat (nicht-online, synchron)	96%	93%
Online-Seminar (online, synchron)	-	5%
E-Learning (online, asynchron)	-	1%
Blended-Learning (hybrid, teilweise asynchron)	4%	1%

¹⁰ Das schließt nicht aus, dass es im Land weitere digital gestützte Angebote gibt. Hier sei z.B. auf einen Satz aus Dokument ST11 verwiesen, in dem solche Formate konkret angekündigt werden: „Bei der Umsetzung der Fortbildungen werden ganz gezielt Fortbildungsangebote auch in Form verschiedener Onlineformate (Webinare, Selbstlernkurse, Blended-Learning-Kurse und moderierte Onlinekurse) unterbreitet“ (ST11, 22).

Themen & Fachbezug

In der Analyse der angebotenen Themen zeigt sich, dass die angekündigten Fortbildungen oft mehr als ein Themengebiet abdecken. Daher sind Mehrfachzuordnungen von Fortbildungsankündigungen zu Themen möglich, sodass hier auf Prozentangaben verzichtet und die Darstellung der Ergebnisse in absoluten Angaben erfolgt. Hinsichtlich der Ausrichtung der Fortbildungsangebote (vgl. Abbildung 5) zeigt sich eine starke Ausprägung (insgesamt 14 Nennungen) für das Thema *Integration digitaler Medien in den Unterricht*, gefolgt (mit jeweils 7 Nennungen) von den Themen *Cloud- und Lernplattformen* sowie *Allgemeine Anwendungen*. Bei der Kategorie *Allgemeine Anwendungen* handelt es sich um grundlegende oder einführende Erklärungen und Anwendungen für die Nutzung von digitalen Medien in Schule und Unterricht, also um ein allgemeines Verständnis der Technik und Handhabung von Medien und/oder spezifischer Software. Zudem werden die Themen *Schulentwicklung mit digitalen Medien* (mit 4 Nennungen) sowie *Rechtssicherheit* als auch *Differenzierung und individuelle Förderung* (mit jeweils 3 Nennungen) erfasst.

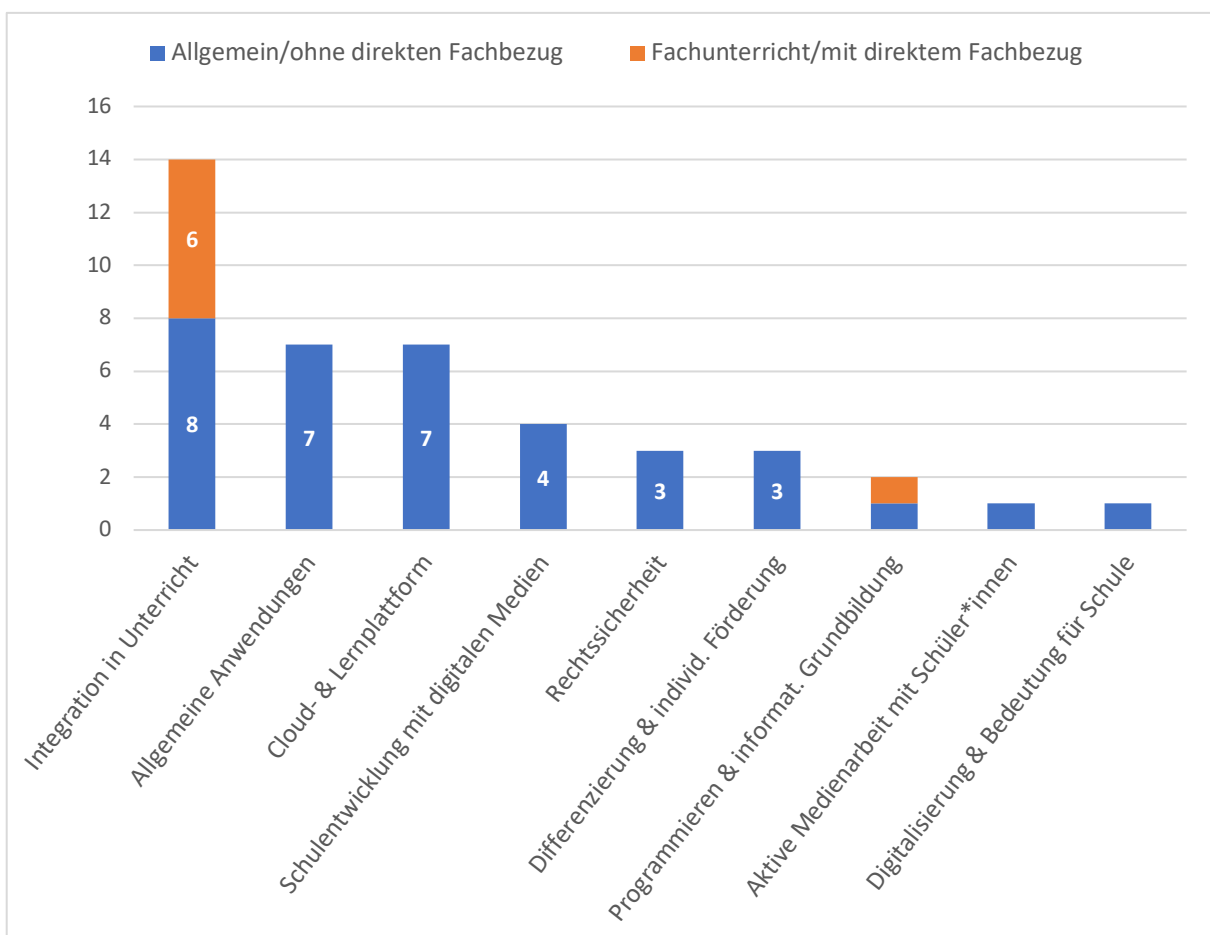


Abbildung 5: Themen der Fortbildungsangebote (Angaben absolut, Nennung ≥ 2)

Hingegen nur einmalig genannt wurden: *Digitalisierung und Bedeutung für die Schule*, *Programmieren und Informatische Grundbildung* sowie *Aktive Medienarbeit mit Schüler*innen*. Grundsätzlich wird hier deutlich, dass Themen ohne einen direkten Fachbezug wesentlich stärker vertreten sind: sechs Nennungen weisen hingegen einen direkten Fachbezug auf bzw. sind auf den Fachunterricht hin ausgerichtet. Dabei entfällt die Fachzuordnung mehrheitlich auf die Fächergruppe MINT. Weitere Fächer, zu denen Bezug hergestellt wird, sind Kunst, Hauswirtschaft und Sport.

Bundesweit sind die Themen mit vier weiteren Schwerpunkten noch diverser, folgende Themen sind zusätzlich vertreten: *Bundeslandspezifische Themen/Projekte*, *Prävention digitaler Risiken*, *Inklusiver*

Unterricht, Fachspezifische Unterrichtsentwicklung, Gaming im Unterricht, Schüler*innen-Datenverwaltung und Open Educational Resources (OER).

Das „Spitzenthema“ *Integration in den Unterricht* ist jedoch deckungsgleich. Im bundesweiten Vergleich weist knapp ein Drittel der Fortbildungsankündigungen (N=450) einen direkten Fachbezug auf (vgl. Tabelle 6 und Tabelle 7; Engec & Endberg, 2020).

Tabelle 6: Themen der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich (Angaben absolut)

Kategorie Fortbildung: Themen ¹¹ (ohne/mit direktem Fachbezug)	Sachsen-Anhalt	Bundesweit
Integration in Unterricht	14 (8/6)	174 (97/77)
Allgem. Anwendungen	7 (7/0)	136 (130/6)
Cloud- & Lernplattformen	7 (7/0)	41 (41/0)
Schulentwicklung mit digitalen Medien	4 (4/0)	40 (40/0)
Rechtssicherheit	3 (3/0)	43 (43/0)
Differenzierung & indiv. Förderung	3 (3/0)	24 (20/4)
Programmieren/inform. Grundbildung	2 (1/1)	22 (15/7)
Aktive Medienarbeit mit Schüler*innen	1 (1/0)	39 (37/2)
Digitalisierung & Bedeutung für Schule	1 (1/0)	9 (9/0)
Bundeslandspezif. Themen/Projekte	-	32 (31/1)
Prävention digitaler Risiken	-	25 (25/0)
Inklusiver Unterricht	-	10 (5/5)
Fachspezif. Unterrichtsentwicklung	-	9 (0/9)
Gaming im Unterricht	-	6 (2/6)
Schüler*innendatenverwaltung	-	4 (4/0)
Open Educational Resources (OER)	-	2 (2/0)

Tabelle 7: Fachzuordnung der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich

Kategorie Fortbildung: Fach- bzw. Fächerzuordnung (bei Fortbildungen mit direktem Fachbezug)	Sachsen-Anhalt	Bundesweit
Fächergruppe 1: MINT	3	55
Fächergruppe 2: Sprachen	-	33
Fächergruppe 3: Musisch-Künstlerisch	1	18
Fächergruppe 4: Gesellschaftswissenschaften	-	14
Fächergruppe 5: Sonstige	3	10

Zielgruppe

Die 28 analysierten Fortbildungsankündigungen sind mit folgenden Zielgruppen angegeben bzw. für folgende Teilnehmende geöffnet: mit 27 Angeboten wird die Schulebene adressiert (davon ist ein Angebot auch für Personen der Multiplikator*innen-Ebene geöffnet sowie ein weiteres für Personen der Multiplikator*innen-Ebene und der Systemebene), eins der 28 Angebote ist hingegen ausschließlich für Medienpädagogische Berater*innen geöffnet.

Als Zielgruppen auf Schulebene werden verschiedene Personengruppen genannt: 70 Prozent der Angebote werden ausschließlich für Lehrkräfte angeboten, mit 15 Prozent der Angebote wird die

¹¹ Eine Mehrfachzuordnung zu untersch. Themen innerhalb eines Fortbildungsangebotes ist möglich, dabei ist zu unterscheiden, ob ein direkter Fachbezug zu einem Unterrichtsfach bzw. einer Fächergruppe besteht oder nicht.

Schulleitung adressiert, elf Prozent der Angebote richtet sich auch an weiteres pädagogisch tätiges Personal und mit vier Prozent werden mehrere bzw. alle Personengruppen der Schulebene angesprochen.

Die Angebote für die Schulebene gliedern sich nach Schulformen auf. Da bundesweit keine durchweg einheitlichen Schulformen existieren, wurden die Schulformen nach den korrespondierenden Schulstufen erfasst. Daher kommen auch die Überschneidungsbereiche, wie beispielsweise bei der

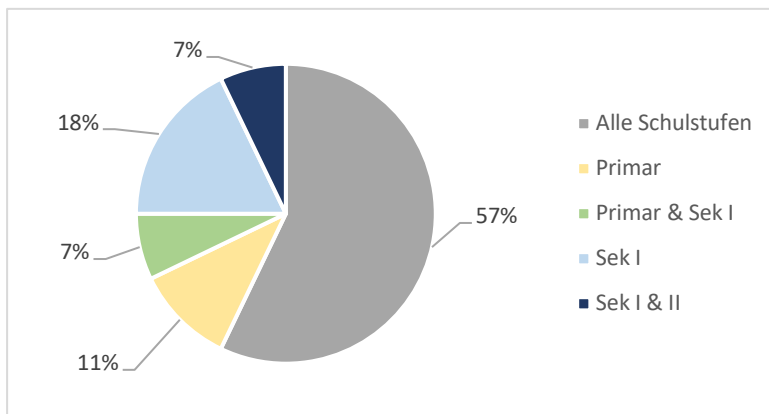


Abbildung 6: Zielgruppe Fortbildung nach Schulform/-stufenebene (N=28)

Sekundarstufe I, zustande, die in verschiedenen Schulformen teilweise mit abgedeckt oder eigenständig adressiert werden. 57 Prozent der Angebote sind für alle Schulstufen geöffnet. Bei den anderen 43 Prozent werden explizite Angaben für die Zielgruppe in Bezug auf Schulform bzw. Schulstufen gemacht: elf Prozent fokussieren die Primarstufe, jeweils sieben Prozent umfassen Schulformen,

die Primar- und Sekundarstufe I integrieren sowie Angebote für Schulstufen der Sekundarstufe I und II und 18 Prozent, fast ein Fünftel der Angebote, nimmt ausschließlich die Sekundarstufe I in den Blick (vgl. Abbildung 6).

Tabelle 8: Zielgruppe nach Schulebene im bundesweiten Vergleich

Kategorie Fortbildung: Zielgruppe (auf Schulebene)	Sachsen-Anhalt	Bundesweit
Lehrer*innen	70%	78%
Schulleitung /-steams	15%	9%
Weiteres päd. Personal	11%	8%
Offen (für alle in Schule Beteiligte)	4%	2%
IT-Betreuer*innen/Medienbeauftragte	-	2%
Steuergruppe	-	1%

Tabelle 9: Zielgruppe nach Schulform/ -stufenebene im bundesweiten Vergleich

Kategorie Fortbildung: Zielgruppe (auf Schulform/-stufenebene)	Sachsen-Anhalt	Bundesweit
Alle Schulstufen	57%	49%
Primar	11%	14%
Primar & Sek I	7%	7%
Sek I	18%	7%
Sek I & Sek II	7%	17%
Sek II / BK	-	6%



Für thematische bzw. themenspezifische Beratungsangebote lassen sich aus der Dokumentenanalyse für Schulen und deren Beschäftigte einige Hinweise zu Angeboten in Sachsen-Anhalt identifizieren. Es wird auf Medienpädagogische Beratung durch entsprechende Berater*innen verwiesen:

„14 Lehrkräfte verschiedener Schulformen sind je zur Hälfte ihrer Arbeitszeit als Medienpädagogische Berater*innen in den Landkreisen, kreisfreien Städten und landesweit im Einsatz. Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit ist im Rahmen per Erlass definierter Aufgabenstellungen Beratung und Fortbildung von Schulen und Lehrkräften. Inhaltliche Schwerpunkte sind aktuell durch die KMK-Strategie vorgegeben und u. a.: Fortbildung zur Umsetzung der nach dem Kompetenzmodell der KMK-Strategie überarbeiteten Lehrpläne der Grund- und Sekundarschule“ (ST12, 08).

Dabei fokussiert sich ihr Einsatz auf die Umsetzung der KMK-Strategie und damit auch den Bezug zum Landeskonzept (ST11). Weiter werden folgende Schwerpunkte in den Dokumenten angedeutet: Beratung zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes, auch in Bezug auf Mittel des Digitalpakt Schule, Umsetzung der nach dem Kompetenzmodell der KMK-Strategie überarbeiteten Lehrpläne der Grund- und Sekundarschule (ST03; ST07; ST11; SH12).

Ebenfalls zeigen sich Möglichkeiten der fachspezifischen Fokussierung in der Themenspezifischen Beratung:

„Referenten des LISA, Fortbildnerinnen und Fortbilder, Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer setzen im Rahmen der fachspezifischen Angebote einen Schwerpunkt auf den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge“ (ST11, 24).

„Des Weiteren bieten sie über das Abruf- und Buchungssystem des Bildungsservers Sachsen-Anhalt systembezogene Fortbildungen auf Schulebene an. Digitale Medien bilden hier einen wichtigen Themenschwerpunkt“ (ST12, 14).

Innerhalb der Datengrundlage für Sachsen-Anhalt wird die zentrale Stellung des Medienbildungskonzeptes (MBK) deutlich, das ab dem Schuljahr 2020/21 verbindlich an/für jeder Schule vorgeschrieben sein und als Element zur Steuerung der Schulentwicklung eingesetzt werden soll:

„Medienpädagogische Beraterinnen und Berater des Landes Sachsen-Anhalt sind mit einem breiten Angebot an den Schulen präsent. Sie unterstützen u.a. bei der Erstellung der Medienbildungskonzepte“ (ST11, 24; Hervorhebung im Original).

„Die Schulen erarbeiten ein Medienbildungskonzept, welches sowohl die schulform- und altersspezifische Kompetenzentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern als auch eine schulspezifische Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte beinhaltet. Alternativ können Schulen Schwerpunkte der Medienbildung im Schulprogramm verankern. Eltern, kommunale Träger, Ausbildungsbetriebe, Praxiseinrichtungen und weitere lokale Akteure können wichtige Partner für ein stimmiges Medienbildungskonzept sein. Die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater unterstützen die Schulen bei der Erarbeitung des Medienbildungskonzeptes“ (ST11, 34)

Anhand der Unterstützung bei der Erstellung von Medienbildungskonzepten in Sachsen-Anhalt zeigen sich grundsätzliche Überschneidungsbereiche zwischen thematischer Beratung und Prozessbegleitung durch Schulentwicklungsberatung (vgl. auch nachfolgendes Kapitel zu Schulentwicklungsberatung/-begleitung).

Bundesweit reiht sich Sachsen-Anhalt damit als eines von 15 Bundesländern, in denen thematische Beratung als Unterstützungsleistung innerhalb der Bestandsaufnahme identifiziert werden konnte, ein. Mit unterschiedlich großer Vielfalt und durchaus divergierenden Schwerpunkten kann davon ausgegangen werden, dass thematische Beratung in (fast) allen Bundesländern angeboten wird.¹²

¹² In einem Bundesland konnte keine thematische Beratung in den Dokumenten identifiziert werden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine solche Schulberatung nicht auch (ähnlich) existiert.



In den analysierten Dokumenten aus Sachsen-Anhalt zeigen sich insgesamt drei explizite Nennungen der Begriffe Schulentwicklungsberatung sowie -begleitung im Kontext der Digitalisierung¹³.

In der Antwort aus dem LISA heißt es:

„Aktuell 10 Schulentwicklungsberaterinnen begleiten Schulen in vielfältigen Fragen der Schulentwicklung. Dazu gehören u.a. die Umsetzung und Fortschreibung von schuleigenen Medienkonzepten“ (ST12, 17).

Ergänzend zu der Aufgabe der medienpädagogischen Beratung, die Schulen bei der Erstellung der Medienbildungskonzepte zu unterstützen (vgl. vorheriges Kapitel, Medienpädagogische Beratung), zählt zu den Aufgaben der Schulentwicklungsberater*innen die Begleitung:

„Schulentwicklungsberaterinnen und -berater moderieren den Prozess der Umsetzung“ (ST11, 24).

Der Schulentwicklungsbegleitung kommt ebenfalls die Aufgabe zu, die Schulen u.a. bei der Umsetzung des *DigitalPakts Schule* zu begleiten. Zur Umsetzung des Digitalpakts in Sachsen-Anhalt wurde LINDIUS eingerichtet (ST04).

Auch hierbei zeigt sich die Arbeit mit den schulischen Medienbildungskonzepten (MBK) als Schwerpunkt und soll der Schulentwicklungsarbeit dienen:

„Das Medienbildungskonzept einer Schule stellt das **zentrale Steuerungs- und Planungsinstrument für die schulische Medienbildung** als integraler Bestandteil des Schulprogramms dar“ (ST07, 3).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Formen der Schulentwicklungsberatung/-begleitung nicht auch noch anderweitig in Sachsen-Anhalt mitgedacht und angeboten werden bspw. mit Überschneidungen *Thematischer Beratung*.

Innerhalb der 16 Bundesländer gehört Sachsen-Anhalt damit zu den 8 Bundesländern, in denen Schulentwicklungsberatung als Unterstützungsleistung ausgewiesen wird. Die genaue Ausgestaltung von Schulentwicklungsberatung sowie Nutzungs-/Zugangsbedingungen, Umfang und ggfs. angesetzte Qualitätskriterien sind hierbei jedoch wenig transparent über die Bundesländer hinweg und konnten über die im Kontext der Digitalisierung erhobenen Daten nicht erfasst werden.

¹³ Auch implizite Nennungen über die Beschreibung der Unterstützungsleistung (weitere Suchbegriffe: „Prozess*/-begleitung/-beratung“; Flexionen der Verben „beraten“/“begleiten“) wurden einer Kontextprüfung in den Dokumenten unterzogen.



Zum Verständnis und zu Angeboten der Technischen Unterstützung lassen sich folgende Stellen in den Dokumenten aus Sachsen-Anhalt identifizieren. Grundlage für den technischen Support in Sachsen-Anhalt ist sogenanntes ein *Betriebs- und Servicekonzept*:

„Betriebs- und Service-Konzept

Die technische Erweiterung einer Schule [...] bedeutet auch eine erweiterte Ressourcenverwaltung [...], die aber ebenfalls digital erfolgen kann. Im Kollegium sollten mehrere verantwortliche Personen benannt werden, die sich um die Einsatzfähigkeit der Technik kümmern“ (ST07, 16).

Diese technische (Ressourcen-)Verwaltung umfasst dabei vielfältige Aufgaben, die in Umfang und Zuständigkeit geregelt werden sollen. Sachsen-Anhalt empfiehlt für die schulische Unterstützung auf technischer Seite die entsprechenden Abstimmungen zwischen den Akteuren Schule und Schulträger als Zuständige für IT-Ausstattung und Support:

„Neben der Beschaffung und Verwaltung benötigter IKT¹⁴ muss auch dessen Wartungsorganisation gesichert werden. [...] Daher muss in Absprache mit dem Schulträger beschrieben werden, wie diese Funktionsfähigkeit der Schul-IT dauerhaft gesichert und wer wann und wie im Bedarfsfall zeitnah helfen wird. Deshalb werden **klare Absprachen hinsichtlich der Zuständigkeiten sowie Verteilung bzw. Trennung der Aufgaben von Schule und Schulträger empfohlen** (Ausfallszenarien, Ansprechpartner, Zuständigkeiten)“ (ST07, 16).

Für die Aufgabenverteilung wird eine grundsätzliche Regelung in den *Leitlinien zur IT-Ausstattung an Schulen* benannt und unterscheidet dabei einen „First-, Second- und ggf. Third-Level-Support“ (ST11, 27). Die Schulen sind demnach für den **First-Level-Support** zuständig. Es sollen Personen von den Schulen für die Aufgabe benannt und entsprechend geschult werden, damit sie auch in die Medienentwicklungsplanung auf Seiten des Schulträgers mit einbezogen werden können (ST07).

Dazu gehören Aufgaben wie z.B.: Hilfe bei Anwendungsproblemen bzgl. Software/Netzwerk, Auflösen fehlerhafter Bedienung/Handhabung, Unterstützung in der Kommunikation zu technischen Fragestellungen innerhalb der Schule/Gremien/Fachgruppen, Wissensweitergabe in Form von Schulungen/Beratung des Kollegiums, Betreuung der digitalen Einrichtungen und des Netzwerkes, Beratung zu Ausstattung mit Fokus auf pädagogische Fragestellungen, Prüfung von Datensicherheit/-schutz, Benutzervereinbarung sowie Überblick zu Ressourcen/Inventarisierung (ST07).

„Es muss klar geregelt sein, was eine Schule selbst warten können muss (und was Externe tun müssen – wobei auch bei externen Wartungs- und Pflegearbeiten die pädagogischen Anforderungen eingebracht werden sollten)“ (ST07, 16).

Eine „strukturierte Fehlermeldung an den Second-Level-Support“ (ST07, 17) geschieht ebenfalls über die zuständigen Personen des First-Level-Supports. Aufgrund der umfangreichen Aufgaben sollte nach den Empfehlungen in der Leitlinie soll „für die mit der Wartung von IT beauftragte/n Person/en ausreichend Arbeitszeit eingeplant“ werden (ST07, 17).

Für den **Second-Level-Support** ist der Schulträger zuständig und greift bei Problemen mit Hardware und im Falle komplexere Konfigurationen, die mehr Zeit und auch entsprechend mehr Fachwissen erfordern (ST07). Als Bestandteil des Medienentwicklungsplans sorgt der Schulträger für den Aufbau eines Second-Level-Support Systems, ggfs. auch durch den Einsatz externer Dienstleister. Neben eben-

¹⁴ IKT steht als Abkürzung für Informations- und Kommunikations-Technologien.

falls wiederkehrenden Aufgaben der Wartung, stellt der Second-Level-Support technische Unterstützung über eine Hotline und einen Vor-Ort-Service¹⁵. Der *Third-Level-Support* wird in der Leitlinie nicht differenziert und auch in dem *Leitfaden zur Erstellung eines Medienkonzeptes* nicht weiter beschrieben.

Das schulische Medienbildungskonzept (MBK) ist zentral für Ausstattungsfragen der Schulen und liefert die entsprechende Grundlage für die kommunale Medienentwicklungsplanung und ist verknüpft mit Beschaffung, Betrieb und Wartung der IT-Ausstattung (ST07):

„MBK als Grundlage für die Planung und Umsetzung zur IT-Ausstattung gemeinsam mit dem Schulträger. Weiterhin ist die Erarbeitung eines MBKs notwendiger Bestandteil und pädagogische Grundlage für den kommunalen Medienentwicklungsplan des Schulträgers bzw. jedes IKT- Fördermittelantrags und somit die Voraussetzung für die Anschaffung neuer Hard- und Software-Ausstattung einer Schule“ (ST11,34).

„Infrastruktur und Ausstattungskonzepte für Schulen sollten auf der Grundlage von Medienbildungskonzepten und unter Berücksichtigung pädagogischer Ziele entstehen“ (ST11, 27)

Es werden darüber hinaus Empfehlungen für Schulen und Schulträger herausgegeben, die Orientierung und Unterstützung bei der Planung von Infrastruktur und Ausstattung geben sollen:

„Empfehlungen zur IT-Infrastruktur und IT-Ausstattung findet man in der „Rahmenempfehlung zur IT-Ausstattung von Schulen“ des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt und des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Februar 2017)“ (ST11, 27).

Ein weiterer Teil der technischen Unterstützung in Sachsen-Anhalt bildet eine landesweite Lösung in Form eines Nutzer*innenportals als „komplexe Schaltstelle des Bildungsservers. Hier werden zentral alle Nutzer*innen/Schulen sowie entsprechende Nutzungsrechte/Zugriffsrechte eingestellt.

„Der Bildungsserver Sachsen-Anhalt ist ein Verbund digitaler Dienste zur Unterstützung pädagogischer Prozesse. Er wird im Auftrag des Ministeriums für Bildung durch das LISA administriert und redaktionell betreut. Er hat sich **seit 1998 als zentrales digitales Unterstützungssystem in Schulen und bei Lehrkräften etabliert** und wurde von der UNESCO wegen der Bereitstellung möglichst freier oder offener Lizenzformen, wie etwas Open Educational Resources (OER) und Creative Commons (CC) als beispielhaft erwähnt“ (ST11, 31; Hervorhebung durch die Autorinnen).

Über individuelle Accounts können folgende Services genutzt werden (u.a. ST01; ST11; ST12):

- *emuCLOUD*: Cloud-Umgebung, Datensicherung mit individuellem Speicherplatz
- *emuTUBE*: Bereitstellung von digitalen Medien/ Zugriff auf Unterrichtsmedien in untersch. Formaten inkl. Begleitmaterial
- *Email-Dienst*: für offizielle Dienst-Email-Adressen für die Schulen
- *Lernplattform Moodle*: u.a. für „orts- und zeitunabhängige Lerngelegenheiten“ (ST11, 33)
- *Schulhomepagebaukasten*: niedrigschwellig, mit kurzem Schulungskonzept
- *Service Lehrerfortbildung*: mit Abruf- und Buchungssystem, Abrechnungs-/Verwaltungsabläufe, Transparenz des Referent*innenpools/Kontaktmöglichkeiten, Dokumentationsmöglichkeiten zusätzlich im Aufbau/in Planung
- *emuCLASS*: Kommunikationsplattform¹⁶
- *emuPOOL*: mit zentrale Qualitätskriterien für Bildungsmediensuche/-datenbank

Technische Unterstützung wird als Unterstützungsleistungen in allen Bundesländern beschrieben, oftmals fehlen klar definierte Regelungen bzw. sie sind in den untersuchten Dokumenten nicht näher beschrieben.

¹⁵ Weitere, detailliertere Ausführungen zur Aufgabenverteilung, insbesondere in Bezug auf die konkreten Aufgabenbestandteile des Schulträgers: https://lvwa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/LVWA/LVWA/Dokumente/3_wirtschaft_kultur_verbrschutz_bau/306/Digitalpakt/03_Leitlinien.Download.19.09..pdf

¹⁶ Zum Zeitpunkt der Erhebung befand sich *emuClass* im Aufbau und es wird von einer Testumgebung für digitale Kommunikationswege, „Simulation sozialer Netzwerke“ (ST11,33) und einem möglichen Blog-Bereich berichtet. Die Bereitstellung für den Regelbetrieb wird für das Schuljahr 2019/2020 angekündigt, das während der Erhebungszeit bereits erreicht war.



Die Dokumente aus Sachsen-Anhalt verweisen außerhalb der bislang aufgeführten Unterstützungsleistungen u.a. auf folgende Angebote, um Schulen bei der Integration digitaler Medien in Schule und Unterricht zu unterstützen:

- Bereitstellung und Distribution von Software/digitalen Angeboten: u.a. digitales Lernangebot für Grundschulen *Internet-ABC*, Lern-/Cloud-Plattformen *Moodle*, Schulportal/ Nutzer*innenportal inkl. *emu-Services* (vgl. Technische Unterstützung), Schulhomepagebaukasten, lehrplanrelevante Open Educational Resources-Inhalte (u.a. ST04; ST11; ST12)
- Publikationen/Materialien u.a. Leitfaden zur Erstellung eines Medienkonzeptes, zu IT-Ausstattung, Erweiterung der Medienkompetenz, Selbstevaluationsbogen, Rechtssicherheit/Datenschutz, Medienbildungskonzept, Digitale Medien im Fachunterricht (ST03; ST06; ST07; ST11)
- Unterrichts Anregungen, Best-Practice-Beispiele (ST03; ST04)
- „Medienbiber“ als Medienpass für die Grundschule (ST11)
- *Sachsen-Anhalt-Medien-Test (SAMT)*:
„Am LISA wurde [...] ein Online-Test entwickelt, der das Niveau des 9. Schuljahrgangs medienbezogene Kompetenzen prüft“ (ST11, 16).
- Handreichung/ Materialbox „Schule mit digitalen Medien und Werkzeugen gestalten“ (ST03, 7): Sammlung gebündelter Erfahrungen aus der Praxis mit Links und Anregungen in einer Materialbox für alle Schulen in Sachsen-Anhalt „zur Erweiterung der Medienkompetenz mit Ideen zur Gestaltung des Unterrichtsalltages [...] kontinuierlich aktualisiert und erweitert“ (ST03, 7), über den Bildungsserver digital zur Verfügung gestellt
- Initiation und Förderung von Austauschformaten/Netzwerkarbeit zwischen Schulen untereinander und zwischen Schulen und IT-Verantwortlichen/Schulträger (ST11)
- Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt: Kontakt- und Vernetzungsmöglichkeiten (ST11)
- Netzwerkarbeit Media-Scouts:
„Die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media baut ein landesweites Media-Scout-Netzwerk auf, in dem junge Menschen in ihrer Altersgruppe präventiv wirksam werden, bietet zahlreiche Fortbildungen zu Medienkompetenz, fördert und unterstützt die Arbeit von Schülermedien mit Workshops und einer Startfinanzierung“ (ST11, 24).
- Regionale Unterstützung/Unterstützungsstrukturen vor Ort: bspw. durch Vereinsarbeit und außerschulische Lernorte für u.a. MINT-Bildung, Sommerakademien für technische Bildung (ST04), die sich oftmals direkt an die Schüler*innen richten
- Programm *Lernen im Ganztag (LiGa)* setzt auf die Arbeit mit digitalen Medien und Werkzeugen als Themenschwerpunkt (ST11)
- *Makerspace/offene Werkstatt* an der Stadtbibliothek Magdeburg (ST04): Möglichkeiten zum Ausprobieren von digitalen Werkzeugen/Geräten u.a. 3D-Drucker, Laser
- Aufbau neuer Veranstaltungsformate: u.a. *BarCamp*, Bildungskonferenzen, Fachtage (ST04)

Bundesweit betrachtet, weisen alle Bundesländer über die berichteten Kategorien hinaus noch weitere Unterstützungsleistungen aus, mit unterschiedlichen Formaten- und Themenschwerpunkten. Dies weist auf die besondere Bedeutung von Unterstützung für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung hin, insbesondere auch hinsichtlich der enormen Komplexität und Dynamik des Themenfeldes.

3.3 Zusammenfassung & Fazit

Das *Länderportrait Sachsen-Anhalt* fasst die Ergebnisse für das Sachsen-Anhalt auf der Grundlage der bundesweiten Bestandsaufnahme und der hierfür erhobenen Dokumente zusammen und ordnet zentrale Befunde für das Verständnis von Digitalisierung im Sinne von genutzten Bezugsrahmen sowie zu den verschiedenen Unterstützungsleistungen in die bundesweiten Ergebnisse ein. Für Sachsen-Anhalt zeigt sich dabei **ein breites Unterstützungsportfolio**.

In der Zusammenschau zeigt sich für das **schulische Unterstützungssystem in Sachsen-Anhalt** und die angebotenen Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung folgendes Bild:

Das LISA zeigt sich als strategischer Akteur bei der Fortbildung und Unterstützung für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung. Hierbei ist außerdem auf die Landeskoordinierungsstelle LINDIUS zu verweisen, die am LISA für die Umsetzung des Digitalpakts Schule etabliert wurde. Insgesamt zeigt sich im Unterstützungssystem Sachsen-Anhalts eine überschaubare Anzahl an beteiligten Akteuren, wobei vereinzelt auch Hinweise auf den Einbezug von weiteren Akteuren, u.a. Hochschulen/Universitäten, zu finden sind. Die **strategische Ausrichtung** wird vor allem in den vom Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt und vom Landesinstitut herausgegebenen Dokumenten beschrieben. Dabei zeigt sich das Landeskonzept zur Umsetzung der KMK-Strategie (ST11) als bildungspolitischer Schwerpunkt und drückt sich durch die Eckpfeiler der Qualifizierung für Lehrkräfte aus: modulares Fortbildungskonzept, geplante Festlegung eines konkreten Fortbildungsumfangs, Fortschreibung von Lehrplänen und diverse Dienste zur Unterstützung für landesweit gültige technische Grundlagen zur Umsetzung von Digitalisierung in Unterricht und Schule. Insgesamt scheinen die strategischen Bausteine gut aufeinander abgestimmt, sodass die Zielsetzung der Medienbildung der Schüler*innen in der Umsetzung der KMK-Strategie an verschiedenen Stellen deutlich wird.

Es zeigen sich vielfältige *Vorhaben mit Projektcharakter*, bei denen innerhalb der Dokumente nicht durchgängig ersichtlich ist, wie langfristig sie angelegt sind; einige, wie z.B. das Projekt *Internet-ABC-Schulen Sachsen-Anhalt* und das ESF-Projekt *Steuerung von Prozessen digital vernetzten Lernens*, sind bereits vor einigen Jahren gestartet und eine geplante Ziellinie im Sinne eines Abschlusses/ geplanten Endes ist nicht nachzuvollziehen. So kann hier die Grenze zu ggfs. bereits auf Nachhaltigkeit angelegte Maßnahmen fließend sein bzw. ist nicht immer transparent. Explizite Hinweise zu bundeslandübergreifenden Aktivitäten lassen sich aufgrund der Datenlage aus Sachsen-Anhalt zwar nicht erkennen; aus der bundesweiten Bestandsaufnahme lässt sich grundsätzlich auf bundeslandübergreifende Aktivitäten schließen und Sachsen-Anhalt scheint dies zumindest hinsichtlich der Öffnung von Bildungsformaten grundsätzlich zu unterstützen.

Innerhalb der analysierten Daten konnte für Sachsen-Anhalt keine direkte Begriffsklärung aufgezeigt werden, die das **Verständnis von Digitalisierung** darlegt, jedoch wird auf Ausführungen zur Medienbildung und Medienkompetenz, u.a. mit Bezug auf die KMK-Strategie (2017), eingegangen. Neben dem KMK-Beschluss „Bildung in der digitalen Welt“ (2017) wird auf das Landeskonzept zur Umsetzung der KMK-Strategie sowie landeseigene Fachlehrpläne als Orientierung zurückgegriffen.

Bezüglich der **Unterstützungsmaßnahmen** zeigt sich ein **breites Unterstützungsportfolio**. So kann Sachsen-Anhalt neben sieben weiteren Bundesländern auf alle im Modell (vgl. *Abbildung 1*) *integrierten* Unterstützungsleistungen für Schulentwicklungen im Kontext der Digitalisierung verweisen: *Fortbildung, Thematische Beratung, Schulentwicklungsberatung, Technische Unterstützung* und auch *Weitere Unterstützungsleistungen*.

In der Analyse der **Fortbildungsankündigungen** zeigen sich die Ergebnisse aus Sachsen-Anhalt an vielen Stellen ähnlich zu den bundesweiten Werten, auch wenn bspw. im Bereich der digitalgestützten/asynchronen Angebote sowie für Fortbildungsangebote mit direktem Fachbezug im direkten Vergleich auch noch Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Eine deutlich abweichende Verteilung vom bundesweiten Durchschnitt kann jedoch in Bezug auf die zeitliche Dauer vermerkt werden: Insgesamt ist die Hälfte der Angebote auf die Länge eines Tages angelegt, die Anzahl der mehrtägigen Veranstaltungen liegt über dem Durchschnitt, während die Zahl der zeitlich kurzen Angebote (max. 2 Std.) weniger stark ausgeprägt ist. Die analysierten Ankündigungstexte verweisen, wie auch bundesweit, durchaus auf Nachholbedarf (u.a. in Bezug auf digital-gestützte Formate), sodass insgesamt konstatiert werden kann, dass die Fortbildungsangebote nicht flächendeckend an den untersuchten Merkmalen wirksamer Fortbildungen (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2017) orientiert sind.

Sowohl **Thematische Beratung** als auch **Schulentwicklungsberatung/-begleitung** konnten in den Dokumenten als Unterstützungsleistungen identifiziert werden. Die *Thematische Beratung* ist von den Schwerpunkten her an der Medienpädagogischen Beratung und dem schulischen Medienbildungskonzept orientiert, ermöglicht aber auch individuelle Angebote für die Anpassung an die Bedarfe vor Ort. Daran anknüpfend agiert die *Schulentwicklungsberatung* als Unterstützer bei der Umsetzung und Fortschreibung der schulischen Medienbildungskonzepte sowie Begleitung von umfassenden Schulentwicklungsprozessen.

Für die **Technische Unterstützung** geben die Dokumente mehrfache Hinweise, eine Definition und Ableitung der jeweiligen Rolle der beteiligten Seiten ist in Form eines arbeitsteiligen Support-Konzeptes in Sachsen-Anhalt festgehalten. Einen zentralen Bestandteil der IT-Infrastruktur Sachsens-Anhalts stellen der Bildungsserver bzw. die vielfältigen, dort gebündelten Portale dar. Diese bilden mit ihren verschiedenen Schwerpunkten die Schnittstelle zu den **weiteren Unterstützungsleistungen**, die sich als grundsätzlich breit gefächert darstellen. Hervorzuheben ist dabei die Stärkung von Netzwerkarbeit und Austauschformen zur Weitergabe von Unterrichtsbeispielen und Anregungen von/für die Praxis mit digitalen Medien.

Aus Sicht des Projektes *ForUSE-digi* ist Sachsen-Anhalt aufgrund seiner vielfältig aufgestellten Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie IT-Services durch den Bildungsserver Sachsen-Anhalt und der strategischen Darstellung zur Umsetzung der KMK-Strategie u.a. durch ein modulares Fortbildungskonzept interessant. Strategien, Strukturen und Maßnahmen scheinen weitestgehend ineinanderzugreifen, um Bildung in der digitalen Welt zu ermöglichen, zu unterstützen und ggf. nachhaltig zu verankern. Der Fokus auf ‚Bildung‘ drückt sich u.a. durch die Wahl des Begriffs „*Medienbildungskonzepte*“ aus, die in anderen Bundesländern häufig als Medienkonzepte bezeichnet werden, und rückt so den Blick auf das Ziel der schulischen Konzepte sprachlich in den Mittelpunkt.

4. Ausblick

Stand der Unterstützungssysteme vor Corona: Das Projekt *ForUSE-digi* bietet Erkenntnisse zum Status quo der staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssysteme in Bezug auf Strategien, Strukturen und Maßnahmen bzw. Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung vor der Zäsur durch die Corona-Pandemie und den ersten Auswirkungen auf das Schul- und Bildungssystem in Deutschland.

Das Länderportrait bietet einen bundeslandspezifischen Einblick zum Stand des staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssystems in Sachsen-Anhalt. Dabei sind die dargestellten Ergebnisse *als Momentaufnahme* zu betrachten, sie basieren auf zum Zeitpunkt der Erhebung (Sep. 2019 – Jan. 2020) zur Verfügung stehenden Informationen und Dokumenten des Bundeslandes. Spätere Änderungen und Entwicklungen können hier nicht mitabgebildet werden. Im Februar 2021 erschien das „Grundgerüst Medienbildungskonzept Grundschule“ sowie das „Angebot für Unterstützungsleistungen von LINDIUS für Grundschulen zur Beantragung von Zuwendungen aus dem DigitalPakt Schule“ über die Seite des LISA.¹⁷

Die berichteten Ergebnisse zu Strategien, Strukturen und Unterstützungsleistungen im Bundesland sind primär deskriptiv und beziehen sich auf die analysierten Dokumente (vgl. Tabelle 3) und die Zufallsstichprobe der Fortbildungsankündigungen (vgl. Kapitel 3.2).

Das Länderportrait bietet eine Diskussionsgrundlage und Anlass zur Reflexion: Mit der beschriebenen Situation bietet das bundeslandspezifisch ausgerichtete Länderportrait eine Grundlage für den gemeinsamen, verstärkten Blick auf Unterstützung für Schulen (im Kontext der Digitalisierung) und bietet damit auch eine Analysefolie bspw. für den Abgleich zum jetzigen Stand, um Entwicklungen aufzuzeigen und kann als Anregung für Planungen genutzt werden.

Offene Fragen können als Reflexionsanlass dienen: u.a.

- Inwiefern bilden die Ergebnisse das eigene/derzeitige Bild des Fortbildungs- und Unterstützungssystems ab?
- Was ist das bzw. unser Verständnis von *Digitalisierung/ Unterstützung/ ...?*
- Welche Informationen und Angebote können/ möchten wir noch transparenter nach außen tragen/ den Zielgruppen zur Verfügung stellen?
- Welche Bereiche eignen sich für (systematische) Kooperationen mit anderen Akteuren oder anderen Bundesländern, z.B. Phasen der Lehrer*innen-Bildung, Hochschule?
- Was hat sich im Bereich ... konkret seit Anfang 2020 verändert?
- Was davon ist gezwungenermaßen erfolgt und was hat strategische Ursachen?

¹⁷ Die Dokumente sind abrufbar unter: <https://lisa.sachsen-anhalt.de/unterricht/projekte-und-paedagogische-entwicklungsvorhaben/lindius/#c251251>.

So kann die Aufgliederung der Strategien, Strukturen und vor allem der Unterstützungsleistungen, bspw. anhand des Modells (s. Kapitel 2), als Anlass und Instrument für eine Evaluation bestehender Unterstützung oder als Folie für eine systematische Planung und Weiterentwicklung des Unterstützungsportfolios im Bundesland dienen.

Ausblick auf Vertiefung im Projekt *ForUSE-digi* mit Interviews in ausgewählten Bundesländern:

Mit der Dokumentenanalyse zeigen sich auch die Grenzen der bundesweiten Bestandsaufnahme. Die hinter den Dokumenten liegenden Aktivitäten, Handlungsabstimmungen und notwendigen Entscheidungen können nicht beschrieben werden, wenn nur das (zur Verfügung stehende) Endprodukt, die Dokumente, gesehen wird. So wurden im Projekt im Anschluss an die Auswertungen der Bestandsaufnahme Interviews in ausgewählten Bundesländern geführt, um zu beleuchten, welche Bedingungen für die Implementation und Ausrichtung von Fortbildungs- und Unterstützungsangeboten für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung gegeben sind und welche Faktoren eine (Weiter-) Entwicklung befördern oder ggf. hemmen können. Die Auswertungen der Interviews erfolgen im Laufe des Jahres 2021 und sind daher nicht Gegenstand der Darstellungen in diesem Länderportrait.

Die Veröffentlichung der Projektergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Berichtes und einer praxisorientierten Handreichung ist nach Abschluss des Projektes *ForUSE-digi* für Anfang 2022 geplant.

Weitere Informationen zu aktuellen und zukünftigen Veröffentlichungen finden Sie unter:

<https://digi-ebf.de/foruse-digi>.

Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Modell der Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung nach Endberg, Enges & van Ackeren (2021)	6
Abbildung 2: Forschungsdesign des Projektes ForUSE-digi	8
Abbildung 3: Länge der Fortbildungsangebote (N=28)	20
Abbildung 4: Formate der Fortbildungsangebote (N=28)	21
Abbildung 5: Themen der Fortbildungsangebote (Angaben absolut, Nennung ≥ 2)	22
Abbildung 6: Zielgruppe Fortbildung nach Schulform/-stufenebene	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Datengrundlage Bestandsaufnahme (gesamt)	9
Tabelle 2: Datengrundlage Bestandsaufnahme (Bundesländerübersicht)	9
Tabelle 3: Dokumente der Bestandsaufnahme aus Sachsen-Anhalt	11
Tabelle 4: Länge der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich	20
Tabelle 5: Formate & Asynchronität der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich	21
Tabelle 6: Themen der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich (Angaben absolut)	23
Tabelle 7: Fachzuordnung der Fortbildungsangebote im bundesweiten Vergleich	23
Tabelle 8: Zielgruppe nach Schulebene im bundesweiten Vergleich	24
Tabelle 9: Zielgruppe nach Schulform/ -stufenebene im bundesweiten Vergleich	24

Literatur

- van Ackeren, I., Endberg, M. & Bieber, G. (2019). Editorial zum Schwerpunktthema: Digitalisierung und Bildungsgerechtigkeit. *DDS - Die Deutsche Schule*, 111(4), 375–378.
- Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie. (2007). *Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten*. Bonn, Berlin. Zugriff am 16.4.2019. Verfügbar unter: https://www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/ackeren_isabell_van_-_2003_-_vertiefender_vergleich_der_schulsysteme_ausgewaehelter_pisa-teilnehmerstaaten.pdf
- Berkemeyer, N. (2011). Unterstützungssysteme der Schulentwicklung zwischen Konkurrenz, Kooperation und Kontrolle. In H. Altrichter & C. Helm (Hrsg.), *Akteure und Instrumente der Schulentwicklung* (S. 115–127). Baltmannsweiler, Zürich: Schneider-Verl. Hohengehren, Verl. Pestalozzianum.
- Berkemeyer, N. (2021). Unterstützungssysteme im Schulsystem. Beschreibungs- und Systematisierungsversuche", Vortrag im Forum „Outside-In und Inside-Out: Welche Unterstützungssysteme für Veränderungsprozesse in Schule?“. Handout. Gehalten auf der BMBF Bildungsforschungstagung, digital. Zugriff am 11.3.2021. Verfügbar unter: https://www.ieschup.uni-jena.de/ieschupmedia/prof_dr_nils+berkemeyer/forum+bmbf_unterstuetzung_nb_2_cbxx.pdf
- Bos, W., Lorenz, R. & Endberg, M. (2018). *Untersuchung des technischen und pädagogischen Supports an Schulen der Sekundarstufe I in Deutschland. Eine vertiefende Untersuchung zur Studie Schule digital – der Länderindikator 2017*. Dortmund: Technische Universität Dortmund, Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS).
- Breiter, A., Stolpmann, B. E. & Zeising, A. (2015). *Szenarien lernförderlicher IT-Infrastrukturen in Schulen: Betriebskonzepte, Ressourcenbedarf und Handlungsempfehlungen*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Zugriff am 12.2.2021. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/szenarien-lernfoerderlicher-it-infrastrukturen-in-schulen/>
- Buhren, C. G. & Rolff, H.-G. (Hrsg.). (2018). *Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung* (Band 2., neu ausgestattete Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Daschner, P. & Hanisch, R. (Hrsg.). (2019). *Lehrkräftefortbildung in Deutschland. Bestandsaufnahme und Orientierung. Ein Projekt des Deutschen Vereins zur Förderung der Lehrerinnen und Lehrerfortbildung e.V. (DVLfB)*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Dedering, K. (2012). *Steuerung und Schulentwicklung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien.
- Döbeli Honegger, B. (2005). Konzepte und Wirkungszusammenhänge bei Beschaffung und Betrieb von Informatikmitteln an Schulen. <https://doi.org/10.3929/ethz-a-005090769>
- Eickelmann, B. & Gerick, J. (2017). Lehren und Lernen mit digitalen Medien - Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Implikationen für die Schulentwicklung. In K. Scheiter & T. Riecke-Baulecke (Hrsg.), *Schulmanagement Handbuch 164. Lehren und Lernen mit digitalen Medien* (Band 164, S. 54–81). München: Oldenbourg.
- Eickelmann, B. & Gerick, J. (2018). Herausforderungen und Zielsetzungen im Kontext der Digitalisierung von Schule und Unterricht (II). Fünf Dimensionen der Schulentwicklung zur erfolgreichen Integration digitaler Medien. *Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen*, 29(4), 111–115.
- Endberg, M., Engec, L.-I., & van Ackeren. (2021). «Optimierung» durch Fortbildung und Unterstützung für Schulen?! Modellvorschlag zu Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung und erste Ergebnisse des Projekts ForUSE-digi für Nordrhein-Westfalen. *Medien-Pädagogik*, 42(Optimierung), 108–133. <https://doi.org/https://doi.org/10.21240/mpaed/42/2021.04.07.X>
- Engec, L.-I. & Endberg, M. (2020). Fortbildung im digitalen Zeitalter. Einblicke in eine bundesweite Bestandsaufnahme zu Angeboten für Lehrpersonen. *Journal für Schulentwicklung*, 24(4), 65–69.

- Helfferrich, C. (2019). Leitfaden- und Experteninterviews. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 669–686). Wiesbaden: Springer VS.
- Holtappels, H. G. & Voss, A. (2008). Schulqualität. In H.G. Holtappels, K. Klemm & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Schulentwicklung durch Gestaltungsautonomie. Ergebnisse der Begleitforschung zum Modellvorhaben ‚Selbstständige Schule‘ in Nordrhein-Westfalen* (S. 62–76). Münster: Waxmann.
- KMK [Kultusministerkonferenz]. (2016). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016*. (S. der Kultusministerkonferenz, Hrsg.).
- KMK [Kultusministerkonferenz]. (2017). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017*.
- Kuschel, J., Richter, D. & Lazarides, R. (2020). Wie relevant ist die gesetzliche Fortbildungsverpflichtung für Lehrkräfte? Eine empirische Untersuchung zur Fortbildungsteilnahme in verschiedenen deutschen Bundesländern. *zbf - Zeitschrift für Bildungsforschung*, 211–229. *zbf - Zeitschrift für Bildungsforschung*. <https://doi.org/10.1007/s35834-020-00274-3>
- Lipowsky, F. (2019). Wie kommen Befunde der Wissenschaft in die Klassenzimmer? – Impulse der Fortbildungsforschung. In C. Donie, F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenke et al. (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 144–161). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2017). Fortbildungen für Lehrkräfte wirksam gestalten – erfolgsversprechende Wege und Konzepte aus Sicht der empirischen Bildungsforschung. *Bildung und Erziehung*, 70(4), 379–399. <https://doi.org/10.7788/bue-2017-700402>
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (Band 12., überarbeitete Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Meuser, M. & Nagel, U. (2005). Experteninterviews – vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In A. Bogner, B. Littig & W. Menz (Hrsg.), *Das Experteninterview: Theorie, Methode, Anwendung* (S. 71–94). Wiesbaden: VS-Verlag.
- Mishra, P. (2020). Tipping Point for Online Learning? On Questioning the Right Assumptions. *ECNU Review of Education*. <https://doi.org/10.1177/2096531120934492>
- OECD [Organisation for Economic Cooperation and Development]. (2018). *The future of education and skills: Education 2030. The future we want*. Paris: OECD Publishing.
- Rolff, H.-G. (2011). Wie verändern wir Schule wirklich? Gelingensbedingungen für erfolgreiche Schulentwicklung. In Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), *Schulentwicklung zwischen Autonomie und Kontrolle. Wie verändern wir Schule wirklich?* (S. 23–32). Berlin: Netzwerk Bildung. Verfügbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/08419.pdf>
- Rolff, H.-G. (2016). *Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven* (Pädagogik) (3., vollständig überarb. und erw. Auflage.). Weinheim, Basel: Beltz.

Aktivitäten & Publikationen aus dem Projekt *ForUSE-digi*

Zeitschriftenartikel:

- Endberg, M, Engec, L.-I. & van Ackeren, I. (2021). «Optimierung» durch Fortbildung und Unterstützung für Schulen?! Modellvorschlag zu Unterstützungsleistungen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung und erste Ergebnisse des Projekts ForUSE-digi für Nordrhein-Westfalen. *MedienPädagogik*, 42 (Optimierung), S. 108-133. DOI: <https://doi.org/10.21240/mpaed/42/2021.04.07.X>.
- Engec, L.-I. & Endberg, M. (2021). Es wird Zeit: Fortbildung und Unterstützung bei der Digitalisierung. *on. Lernen in der digitalen Welt*, 1, S. 34-35.
- Engec, L.-I. & Endberg, M. (2020). Fortbildung im digitalen Zeitalter – Einblicke in eine bundesweite Bestandsaufnahme zu Angeboten für Lehrpersonen. *Journal für Schulentwicklung*, 24(4). Verfügbar unter: https://www.studienverlag.at/wp-content/uploads/sites/4/2020/11/6024_jse_4_2020_engec-endberg_fortbildung-im-digitalen-zeitalter.pdf.

Tagungsbeiträge:

- Engec, L.-I. & Endberg, M. (2021). Buttresses for Building Bridges to connect Digitalisation and Education: Teacher Professional Development and Support Systems for School Development. Vortrag auf dem International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI), Virtual Congress, März 2021.
- Engec, L.-I., Endberg, M. & van Ackeren, I. (2021). Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung. Statements aus der Presse und erste Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme. Videobeitrag für die Bildungsforschungstagung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), März 2021. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=opQ8ME7hPxA>.
- Engec, L.-I., Endberg, M. & van Ackeren, I. (2020). „Optimierte“ Schulentwicklung?! Welche Fortbildungs- und Unterstützungsangebote für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung stehen zur Verfügung? Posterbeitrag in digitaler Postersession beim DGfE-Kongress, Universität zu Köln, März 2020. Verfügbar unter: <https://uni-koeln.sciebo.de/s/i7ONAk8CyyI09gQ>.
- Engec, L.-I., Endberg, M. & van Ackeren, I. (2020). Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung: Wie werden Einzelschulen und Lehrpersonen in den Bundesländern unterstützt? Das Projekt „Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung. ForUSE-digi. Posterbeitrag und Vortrag beim Tag der Bildungsforschung des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (IZfB), Universität Duisburg-Essen [05.02.2020].
- Engec, L.-I., Endberg, M. & van Ackeren, I. (2019). Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung (ForUSE-digi). Posterbeitrag im Rahmen der Sektionstagung Empirische Bildungsforschung (AEPF/KBBB). Westfälische Wilhelms-Universität Münster [16.-18.09.2019].

Impressum

Länderportrait Sachsen-Anhalt. Ausgewählte, bundeslandspezifische Ergebnisse aus der bundesweiten Bestandsaufnahme zu staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssystemen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung.

Einblick in den Status quo vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Schul- und Bildungssystem in Deutschland

Lara-Idil Engec, Manuela Endberg & Isabell van Ackeren

Stand: August 2021

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Bildungsforschung
Universität Duisburg-Essen
Universitätsstr. 2
45141 Essen

DOI: [10.17185/dupublico/74690](https://doi.org/10.17185/dupublico/74690)

Zitation:

Engec, L.-I., Endberg, M. & van Ackeren, I. (2021). Länderportrait Sachsen-Anhalt. Ausgewählte, bundeslandspezifische Ergebnisse aus der bundesweiten Bestandsaufnahme zu staatlichen Fortbildungs- und Unterstützungssystemen für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung. Einblick in den Status quo vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Schul- und Bildungssystem in Deutschland. Reihe: ForUSE-digi. Essen: Universität Duisburg-Essen. <https://doi.org/10.17185/dupublico/74690>

Dieses Länderportrait wurde erstellt im Rahmen des Forschungsprojektes „Fortbildungs- und Unterstützungssysteme für Schulentwicklung im Kontext der Digitalisierung (ForUSE-digi)“ und mit Unterstützung von Kira Anspenger und Annika Baltes.



Dieses Werk kann unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Lizenz \(CC BY-SA 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) genutzt werden. Von dieser Lizenz ausgenommen sind verwendete Logos.

Hinweise zur Förderung:

Das Projekt „ForUSE-digi“ wird von der Arbeitsgruppe Bildungsforschung an der Universität Duisburg-Essen durchgeführt. Als ein Teilprojekt des Metavorhabens „Digitalisierung im Bildungsbereich“ (Teilvorhaben A) es aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JD1800A im Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung gefördert. Das Metavorhaben wird als Verbundvorhaben von der Universität Duisburg-Essen (Verbundleitung), dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) sowie dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) durchgeführt.

Weitere Informationen zum Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ unter: <https://digi-ebf.de> bzw. zum Projekt ForUSE-digi unter: <https://digi-ebf.de/foruse-digi>.

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub

universitäts
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/74690

URN: urn:nbn:de:hbz:464-20210819-120401-9



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Lizenz (CC BY-SA
4.0) genutzt werden.